

10 Jahre  
Kinderchor



## Öppas voraus

Trotz guter Vorsätze sind 9 Monate seit der letzten Ausgabe unserer Dorfzeitung vergangen. Nachdem die ersten Monate des zurückliegenden Jahres noch von Einschränkungen geprägt waren, hat die Vereinstätigkeit in der zweiten Jahreshälfte wieder Fahrt aufgenommen. Darüber berichten zum Teil die Vereinsobleute, teils die Mitarbeiter/innen des Dörfblattls.

**Vereine leben vom Rückhalt in der Bevölkerung und dafür ist die Berichterstattung in unseren Augen ein wichtiger Baustein. Nur wer weiß, was geleistet wurde, kann dies auch wertschätzen.**

Veränderungen gab es im Dorfbild. Einmal durch den Weiterbau des Rückhaltebeckens im Mitterbach, den Rückbau der Säge beim Außerhof und die Errichtung des Verbindungsweges Tristenbach - Skilift.

Kaum Wünsche ließ das Wetter 2022 bis Anfang Dezember offen. Kamen die ersten Schneefälle noch pünktlich und ermöglichten die Inbetriebnahme von Skilift, Rodelbahn und Langlaufloipe, so sorgt der seitdem fehlende Nachschub mittlerweile für erste Einschränkungen bei der Ausübung der verschiedenen Sportarten.

Zwei gute Nachrichten für Weißenbach gab's zum Jahresabschluss:

- Die Linien 454 nach Weißenbach erhielt werktags einen Stundentakt, sonntags einen Zweistundentakt. Das Ziel ist klar: ein dicht geknüpftes, flächendeckendes öffentliches Verkehrsnetz soll für möglichst viele Menschen die bessere Alternative zum eigenen Auto sein, sowohl im Berufs- als auch im Freizeitverkehr.

- In der Gemeinderatssitzung vom 22. Dezember 2022 wurden die noch fehlenden **727.000** Euro für Umbau und Erweiterung von Feuerwehrhalle und Vereinshaus in den Haushalt 2023 vorgesehen, sodass die Finanzierung der Arbeiten gesichert ist.

Weniger erfreut ist die Bevölkerung, dass demnächst die Container für Glas, Metall und Papier beim Vereinshaus abtransportiert werden. Mit Inbetriebnahme des Recyclinghofes, eigentlich für den 2. Jänner angekündigt, muss alles nach St. Jakob gebracht werden. Auch wenn für Weißenbach eine Sonderlösung in Aussicht ist, bedeutet die Änderung eine große Einschränkung und zusätzlichen Aufwand an Geld und Zeit.

Mit diesen Überlegungen vorweg wünschen wir gute Unterhaltung.

Das Dörfblatt-Team

## Olls af an Haufn

### Pfarrei

- 4 Neus von der Pfarrei
- 6 Unsere Minis

### Vereine & Verbände

- 8 10 Jahre Kinderchor
- 18 Seniorenvereinigung - immer in Bewegung
- 20 Bildungsausschuss - Braucht's noch Bildungsarbeit vor Ort?
- 22 Bildungsausschuss - Kann aufräumen das Leben verändern?
- 23 Kirchenchor - Neuzugänge und Ehrungen
- 24 Einblicke in die Musikkapelle
- 26 KVW - Bienenwachstücher selber herstellen
- 27 KVW - Frühlingsfahrt nach Vilnöss
- 28 KFS - Tätigkeitsbericht in Bildern
- 30 Schützenkompanie - Dorfschießen
- 31 Bibliothek - Wer kennt Lisa Leseratte?
- 32 WASV - Auf die Plätze, fertig, los

### Nachrufe

- 10 Agnes Großgasteiger
- 12 Johann Seeber
- 14 Friedrich Ludwig
- 16 Heinrich Hopfgartner

### Geschichtliches

- 37 Die Säilguaße

### Unsere Gäste

- 38 Mit den Öffis nach Weißenbach
- 39 Immer wieder Südtirol
- 40 Nachbarschaftshilfe

### Neugeborene & Jubilare

- 42 Newcomer 2022
- 44 Jubilare 2022

- 3 Ahrntaler E-Werk - Machbarkeitsstudie Fernwärme
- 46 Nahverkehr - Linie 454

## Ahrntaler E-Werk - Machbarkeitsstudie

# Fernwärmeversorgung - Endstation Studie?

Die derzeit hohen Energiepreise und die laufenden Arbeiten am Mitterbach haben die Ahrntaler E-Werk Genossenschaft bewogen, Kontakt zum Studio Bergmeister aufzunehmen, das bereits 40 Studien zu Fernwärmeanlagen durchgeführt hat, von denen 25 in der Folge auch errichtet wurden. Die etwa 60 Interessierten erhielten Infos zu Ablauf und Zweck der Studie, deren Ergebnisse Anfang Herbst vorliegen sollten.

Während einige auf Aussagen zu Standort, Preisen und Zeiträumen der Umsetzung drängten, ließen sich die Mitarbeiter des Büros Bergmeister nicht in die Karten schauen. **Alles, was zu diesem Zeitpunkt gesagt wird, sei falsch**, so die unmissverständliche Aussage von Michael Kerschbaumer. Nur mit einer fundierten Datenlage können Auskünfte zu Investitionssumme, sinnvollen Standorten, Preisen und Zeiträumen erteilt werden. Die Situation in Weißbucha ist nicht mit anderen Dörfern vergleichbar. Eine einfache

Hochrechnung aufgrund der Gebäudedanzahl sei nicht aussagekräftig, so der Techniker.

Über die Sommermonate erfolgte die Datenerhebung im Bereich Kirche und Siedlung. Gesammelt wurden die Daten der Gebäude, derzeitiger Energieverbrauch, Heizsystem und „Tendenz“ eines möglichen Anschlusses. Zur Auswahl stehen hier „Ja“, „eher ja“, „eher nein“ oder „nein“.

Für einen Anschluss sprechen würde, dass so der Heizraum für andere Zwecke frei würde und die Kosten für Wartung und Austausch (früher oder später) der Heizanlage entfielen. Auch die Ausgaben für den Brandschutz (Kaminkehrer, ...) würden sich auf Null reduzieren, wenn die Energie für Heizung und Warmwasser vom Fernwärme-Werk geliefert werden würden.

Je höher die Anschlussdichte und je größer die vermutlich abgenommene Wärme, umso rentabler wäre die zu errichtende Anlage, umso kundenfreundlicher der Energiepreis für

die Abnehmer.

Gegen die Rentabilität sprechen die momentan weitgehend fehlenden Beiträge der öffentlichen Hand und die Tatsache, dass einige die Heizanlage kürzlich erneuert, andere aufgrund der derzeitigen Preise nicht mehr lange abwarten möchten.

Die Tatsache, dass die für Herbst angekündigte Informationsveranstaltung noch nicht angekündigt wurde, lässt vermuten, dass die gesammelten Daten nichts Gutes für die Rentabilität eines Fernwärmewerkes in Weißbucha erahnen lassen. Bei der Fraktionsversammlung sickerte zwischen den Zeilen durch, dass u.a. wichtige Großabnehmer fehlen. So etwa ist die Gemeinde aufgrund der erhaltenen Förderung beim Austausch der Heizanlage in der Schule noch für 5 Jahre gebunden. Auch für das Haus der Vereine kommt der mögliche Bau des Fernwärmewerkes eigentlich schon zu spät, da die Arbeiten Anfang des kommenden Jahres ausgeschrieben werden sollen.



Das Interesse an der Informationsveranstaltung der Ahrntaler E-Werkgenossenschaft am 06.06. war durchaus gegeben.

## Pfarrei Weißenbach

# Neues von der Pfarrei

### **15 Jahre im Dienst - Mesner Johann Großgasteiger**

Seit 15 Jahren versieht Johann Großgasteiger den Mesnerdienst in Weißenbach. Der Erntedankgottesdienst am 16. Oktober bot den geeigneten Rahmen, um ihm dafür im Namen der Pfarrei herzlich zu danken. Das Auf- und Zusperrren der Kirche, die Vor- und Nachbereitung der Messfeiern, die Pflege der liturgischen Geräte, das Läuten der Kirchenglocken und die Unterstützung des Pfarrers bei den Messfeiern machen nur einen kleinen Teil der vielfältigen Aufgaben unseres Mes-

ners aus. Viel Zeit beanspruchen das Aufräumen rund um die Kirche, die Pflege des Rasens im Sommer und die Schneeräumung und Salzstreuung im Winter. Aufgaben, die für die Sauberkeit und die Sicherheit rund um die Kirche unerlässlich sind. Auch auf dem Friedhof kümmert sich Johann um die Rasenpflege, die Entsorgung der Abfälle und die allgemeine Ordnung. Mit seinem liturgischen Wissen und der Kenntnis der Weißenbacher Traditionen bringt er sich bei Prozessionen und anderen kirchlichen Feiern ein und unterstützt die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer und die Gläubigen.

### **Aus zwei wird eine**

War das Ahrntal bisher auf zwei Seelsorgeeinheiten aufgeteilt, so werden diese nun zur Seelsorgeeinheit Ahrntal zusammengeschlossen. In der Sitzung vom 19. September stimmte unser PGR dieser Notwendigkeit zu und ernannte Monika Kirchler und Gertraud Großgasteiger zu unseren Vertreterinnen. Themen im Pfarreienrat der Seelsorgeeinheit Ahrntal sind u.a. der Ablauf des Firmweges, die Sakramentenkatechese, die Tätigkeit der Fachausschüsse, die Erstellung des Jahresprogramms, die Aufteilung der Pfarrei übergreifenden Kosten und die Aktualisierung der Homepage.

### **„Viel wichtiger sind die Engel hier auf Erden, die Engel ohne Flügel.“**

Vom KFS Weißenbach bestens vorbereitet, gestalteten die Schüler/innen am 13. Oktober einen Wortgottesdienst. In Liedern und Texten griffen sie das Engelsthema auf. Auf die Frage, ob es Engel gibt, antwortete der Opa in der Lesung vielsagend:

„Es gibt auch Engel ohne Flügel, Boten Gottes, die auf der Erde leben. Ob es oben welche gibt, das weiß ich nicht, aber dass es unten welche gibt, das weiß ich. Man kann sie nur nicht erkennen. Sie sind einfach nur Menschen wie du und ich, aber sie haben eine Botschaft Gottes zu sagen oder einen Auftrag Gottes zu erfüllen und darum sind sie auch Engel, Engel ohne Flügel.“

*Johann Großgasteiger - Kirchl Hansl der umsichtige Mesner kümmert sich nicht nur um die Belange in, sondern auch im weiteren Umkreis der Kirche.*



### **Fest vereint in Glück und Leid**

24 Jubelpaare freuten sich über die Einladung durch die Heimatpfarrei und feierten am 13. November gemeinsam ihr rundes Ehe-Jubiläum. Besonders weit war die Anreise für Gertraud und Peter Volgger (Außergröber), die in Österreich eine neue Heimat gefunden haben und bereits seit 60 Jahren verheiratet sind. Seit 55 Jahren verehelicht sind Johann Amrain und Dora vom Mesner. Das Geschenk der Goldenen Hochzeit konnten gleich 4 Paare begehen: Herrmann und Rosa Kirchler vom Marxegger, Rita und Hubert Großgasteiger vom Schneider, Josef Stifter und Cäcilia vom Bruggerhäusl, Kandidus Burgmann und Rosa vom Unteregger. Nach der besinnlichen Messe wurden die Paare mit ihren Familien im Haus der Vereine willkommen geheißen und von Mitgliedern des PGR und dem Familienverband bewirtet.



## Ministranten

# Unsere Minis

## Ein Ehrenamt und wichtiger Zugang zum Leben in der Pfarrgemeinde

Ministrant sein ist mehr als Dienst im Kirchenraum. Minis dürfen Gottesdienste und liturgische Feiern aus unmittelbarer Nähe kennenlernen und Riten und Abläufe vertiefen. Gleichzeitig lernen sie vor einer größeren Gruppe zu agieren und gewinnen Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. Parallel dazu sind Spaß und Begeisterung in der Gruppe genauso wichtig. Zurzeit werden unsere 36 Minis, 20 Jungs und 16 Mädchen, von Ingrid Strauß, Angelika Niederlechner, Edith Hinteregger, Erika Leiter und Helene Pichler betreut.

### 19. April

Beim **Mini-Aktiv-Nachmittag** der Jungschar im Vereinshaus von Weißenbach hatten die teilnehmenden Mädchen und Jungs unter Anleitung von Madda und Anna von der Jungschar Brixen bei verschiedenen Kennenlernspielen, einem Reaktionsklopfspiel, Schütteltanz und der Wassertragchallenge mit Zeitungspapier gemeinsam eine großartige Zeit.



### 30. April

Mit Handy, vollgeladenem Akku und installierter App Actionbound machten sich die Minis auf den Weg in die Stadt am Fuße des Säbener Burgberges. Nach dem Scannen eines QR-Codes lotste sie der digitale Assistent durch die mittelalterliche Stadt, stellte Rätsel, Spiele und Aufgaben zum Jahresthema „Hand in Hand“ und bot den Kleingruppen bei dieser Stadtrally die Möglichkeit, Klausen kennenzulernen und gemeinsam Spaß zu haben.

## 1. Juni

Anfang Juni fand in Sand in Taufers der **8 Mini-Open-Air-Gottesdienst** der Katholischen Jungchar statt. Die musikalische Leitung übernahm der Kinderchor Weißenbach.



## 16. Oktober

Spaß und Nervenkitzel versprach und hielt der Ausflug in den größten **Klettergarten** Südtirols am Issinger Weiher. Für viele war dies die erste Erfahrung in diesen luftigen Höhen.



## 27. November

Zum Zeichen der Dankbarkeit und der Wertschätzung erhielten die langjährigen Minis beim Sonntagsgottesdienst eine kleine Ehrung. Ein weiterer Höhepunkt war die Aufnahme der Neuen.



## 7. Dezember

Letzter Höhepunkt im Jahr 2022 war die **Weißbacher Meisterschaft** im Mensch-ärgere-dich-nicht“ in der Seniorenstube im Widum, bei der Annalena Brunner den Wanderpokal mit nach Hause nehmen konnte.



## Kinderchor

# 10 Jahre Kinderchor

Alles fing im Jahr 2011 an, als Uli das diffuse Gefühl beschlich, dass in der vielfältigen Vereinslandschaft von Weißenbach noch etwas Entscheidendes fehlte. Kurzerhand überredete sie Monika, mit ihr einen Kinderchor zu gründen. Gesagt - getan. Nachdem sich erfreulich viele Kinder, zunächst nur aus der Grundschule, gemeldet hatten, starteten die Proben im Spätherbst 2011. Im Laufe der Zeit kamen auch Mittelschüler\*innen dazu.

Seitdem umrahmte der Kinderchor jedes Jahr hauptsächlich kirchliche Feste (Rorate, Vorstellung der Erstkommunionkinder, Erstkommunion und Ministrantenaufnahme, Familiengottesdienste, ...). Immer wieder gab es auch andere Anlässe, die die Kinder mitgestalteten (Skialprace Ahrntal, Frühjahrskonzert der MK, Pfarrerabschied und -einstand). Als Highlight gab es jedes Jahr einen gemeinsamen (mehr oder weniger) feierlichen Abschluss, bei dem jeweils die fleißigsten Chormitglieder geehrt worden sind. Dass der Kin-



derchor schon so lange Bestand und Erfolg hat, ist der Freude und regen Teilnahme der Kinder an den Proben geschuldet. Ein großer Dank dafür den Sänger\*innen und den Eltern!







Jahre :	Teilnehmer Proben Auftritte
2011/2012:	18 Kinder 22 Proben 4 Auftritte
2012/2013:	22 Kinder 19 Proben 4 Auftritte
2013/2014:	25 Kinder 22 Proben 5 Auftritte
2014/2015:	28 Kinder 23 Proben 6 Auftritte
2015/2016:	34 Kinder 20 Proben 6 Auftritte
2016/2017:	35 Kinder 16 Proben 6 Auftritte
2017/2018:	32 Kinder 20 Proben 5 Auftritte
2018/2019:	34 Kinder 18 Proben 4 Auftritte
2019/2020:	25 Kinder 20 Proben 6 Auftritte
2020/2021:	CORONA
2021/2022:	31 Kinder 18 Proben 4 Auftritte

## Agnes Großgasteiger - Winkl Niëse 1933 - 2022

# Tiefer Glaube und Dankbarkeit

Agnes verbrachte einen Großteil ihres Lebens bei der Schwester in Feldthurns, kam 1993 wieder zurück nach Weißbach, wo sie bis zum Umzug ins Georgianum lebte. Eigentlich wäre Agnes gerne ins Kloster gegangen, was ihrem tiefreligiösen und von Hilfsbereitschaft gekennzeichneten Charakter entsprochen hätte. Leider ist es aus ihr nicht nachvollziehbaren Gründen nicht dazu gekommen. Viel hielt sie von Regens Peter Niederkofler, dessen Texte im Kassiankalender sie sammelte und in Ehren hielt. Wenn sie im Dorfgeschäft mit Kleinkindern ins Gespräch kam, ging kaum jemand ohne eine Süßigkeit aus dem Geschäft.

Die Agnes isch am 29. August 1933 ban Winkler als ochtes von zehn Kinder af die Welt kemm. Is zehnte Kind, ´s Franzl isch ba der Geburt gstorbm, va den hot die Agnes gonz oft giredt. Es gib a nette Begebmheit, wia die Agnes erscht a poor Jahr olt giwesn isch. Boll die Winkl Muater is Franzl erwortet hot, noar hot die Agnes nichtsahnend zi der Muater gsogg: „I hett a geang an sellan kugilatn Kietl“.

Noch der Pflichtenhuale ischse ba verschiedene Bauern und in a kirchlicher Einrichtung in Dienscht giwesn.



1964 isch die Agnes zi ins noch Feldthurns kemm und hot in Haushalt giorbatn und liebevoll af ins Kinder und a no af die Großneffn gschaug. Zwischendurch hotse amol in Monterosso giorbatn.

Boll der Winkl Jaggl 1993 gstorbm isch, ischse ins Hoamotdorf Weißboch zrug, damit die Moidl net allo an isch. Zwischenzeitlich isch die Agnes olm wieder amol für etlina Wochn Feldthurns, Innichen oder Aldrans gfohn, zi helfn. Sie hot oanfoch gearn gholfn, wou ´s gibrauch hot.

Ingaling isch ihr Augnlicht - wia ba olla ihr Schweschtern - olleweil schwächer giwordn, sodasse nimmer recht viel tian gikennt hot. Sie hot des Schicksol ergebn ungunn, a wenn ´s net leicht giwesn isch.

Boll die Moidl ins Georgianum gong isch, isch die Agnes kurzzeitig ba ins gewesn, hot sich nocher ober gewünscht, a sem hin zu gian. Donoch isch no die Thresl kemm. So sein die

drei no lebendn Winkl Schweschtern wieder banonder giwesn. Die Agnes hot in Oltersheim die leschn poor Jahren übergücklich und zufriedn verbrocht.

Ihr Lebmn isch von an tiefn Glabm und Donkborkeit giprät giwesn. Sie hot koane Gelegenheit ausglossn, um dahoam, in der Kirche oder zilescht in der Heimkapelle für olla ihra Liabm zi betn und hot a olm an offene Hond kop. Sie hot Freide und Zufriednheit ausgestroht.

Die Begegnungen mit ihr sein ollm recht luschtig giwesn. Mir Nichtn und Neffn und a die Großneffn hobm ins oft mit der Agnes amüsiert und sie hot sich in der Runde wohl gefühlt.

Die leschn Wochn ihres Lebens isch die Agnes von Kronkheit gezeichnet giwesn. Ober a in der Zeit hot sie mit kloane Gestn ihre Donkborkeit gizoag. Sie isch im Georgianum liebevoll und fürsorglich betreut und gepflegt wordn.

Zeitlebens hotse gsogg, dass sie

sich afn Himml freit, um mit olla, vor ollem mit die Eltern, vereint zi sein. In Sunntig hotse der Herrgott von ihrer Kronkheit erlöst und sie isch im Friedn Christi hoamgong. Agnes, iz werd sich deine Hoffnung erfülln. Du wersch mit der Muater und in Voter, mit olla Gschwischer und mit insertn Paul banonder sein. Mir sein dir donkbor für olls, was du gitun hosch. Schaug va obm af ins und begleit ins af inseren weiteren Lebensweg.

Agnes, Vergelt´s Gott!  
Pfiati, mir kemm wieder zomm!

*(Dieser Lebenslauf stammt von Agnes' Nichte Annelies Sellemond aus Feldthurns)*



*Von 1964-1993 lebte Agnes in Feldthurns, wo Bäckermeister Gustl Sellemond mit ihrer Schwester Anna 1956 eine Bäckerei gegründet hatte. Das Foto stammt aus dem Jahr 1968.*

## Johann Seeber - Brunegg Hansl 1933 - 2022

# A Schwoschzbalä



Auf die Frage, was er trinken wolle, lautete seine Antwort manchmal „A Schwoschzbalä“, ein Gläschen Schwarzebeerschnaps. Gerne verbrachte er einen Teil seiner Zeit auf dem Stammtisch im Gasthof Mösenhof, wo es mit ihm nie langweilig wurde. Immer mehr auf Hilfe angewiesen, erfolgte 2010 der Umzug ins Georgianum, wo er über 12 zufriedene Jahre verbringen konnte.

Johann Seeber, in Weißenbach als „Brunegg Hansl“ bekannt, wurde am 30. März 1933 beim Brunegger geboren. Er wuchs zusammen mit 4 Schwestern und 7 Brüdern – ein Mädchen war nach der Geburt gestorben – auf dem Bruneggshof auf. Wie es damals auf den Bauernhöfen üblich war, hieß es für die Kinder schon bald, in Haus, Stall und auf dem Feld mit anzupacken. Später war er auch zeitweise in Österreich bei der Holzarbeit tätig. Im Jahre 1960 konnten die Familie und die Dorfgemeinschaft ein großes Fest feiern, die Primiz von Bruder Alois. Ein einschneidendes Jahr im Leben des kräftigen jungen Mannes war 1970, als er einen schweren Unfall hatte und körperliche Beeinträchtigungen für sein weiteres Leben davontrug. Die Mitarbeit bei der freiwilligen Feuerwehr des Dorfes bedeutete ihm viel. Bis zum Jahre 1970 lebte noch die Mutter, die

ihm den Haushalt führte, danach wirtschaftete er noch eine Zeitlang allein auf dem Bruneggerhof und hielt hauptsächlich Schafe, bis eine Nichte mit ihrem Mann die Landwirtschaft weiterführte. Als er sich bei einem Sturz im Jahre 2010 einen Oberschenkelbruch zuzog und zur Rehabilitation für einige Monate im Georgianum untergebracht wurde, schien es ihm dann auch selbst die beste Lösung, dort zu bleiben, wo er gut betreut und gepflegt wurde. Für einen Watter konnte man ihn durchaus auch dort gewinnen. Im kommenden Jahr hätte er seinen 90. Geburtstag feiern können. Er starb friedlich am 28. Juni 2022 als letzter der Brunegg-Geschwister.

Ruhe in Gottes Frieden, Hansl!





## Friedrich Ludwig - Derfl Friedl 1935 - 2022

# Ranggl und Preiswattn



Die Arbeit am Heimathof, die tägliche Dorfrunde, die Einkehr in einem der Dorfgasthäuser, gerne in Begleitung eines Enkelkindes, das Preiswatten und das Rangeln, früher als Aktiver, später als Unterstützer, waren seine Leidenschaften. In Erinnerung bleiben wird Friedl auch als einer, der die alten Traditionen in Ehren hielt.

Friedrich, oder Fritz, wie ihn seine Eltern liebevoll nannten, wurde als Neuntes von elf Kindern beim Oberdörfler in Weißenbach geboren.

Das Leben am elterlichen Hof prägte seine Jugend. Nach Abschluss der Pflichtschule arbeitete Friedl bei der Fraktion Weißenbach.

1966 heiratete er Agnes Großgasteiger vom Schneider und gründete eine Familie beim Roaner in Weißenbach. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor, Ruth, Judith und Siegfried.

Nach einem schweren Arbeitsunfall war Friedl ein Jahr stationär im Krankenhaus. Er musste seine Arbeit aufgeben und beschäftigte sich als Viehhändler und half am elterlichen Hof mit, wo er bis zu seinem Tod täglich zugegen war.

Für die Familie war der plötzliche Tod von Frau und Mutter Agnes im Jahr 1984 ein schwerer Schicksalsschlag.

Immer schon war ihm das Wohl seiner Kinder sehr wichtig. Die größte

Freude hatte Friedl mit seinen Enkelkindern. Mit ihnen beschäftigte er sich sehr viel, und sie liebten es, in seiner Nähe zu sein.

Eine große Leidenschaft in seinem Leben war das Rangeln. Weit über das Ahrntal hinaus war er als begnadeter Rangler bekannt, und er erzählte seinen Enkeln mit Stolz, wie

bei seinen Würfen „die rupfan Pfoate gratschn“, und präsentierte seine Trophäen. Auch im Alter interessierte er sich für die sportlichen Leistungen seiner Enkel.

Die Heimat war Friedrich wichtig. Lange Jahre war er Mitglied der Schützenkompanie Weißenbach, wo er auch als Fähnrich tätig war.



Gerne feierte Friedrich im Gasthaus mit Freunden und spielte leidenschaftlich gerne Karten.  
In den letzten Jahren machten sich doch einige Gebrechen bei ihm bemerkbar. Trotzdem war es für die Familie unerwartet, als Friedl am 06. November 2022 von ihnen ging.

Er möge in Gottes Frieden ruhen!



Gerne nahm sich Friedl Zeit für seine Enkel.



Friedl war 1959 zusammen mit seinen Brüdern Peter und Alois Gründungsmitglied der Schützenkompanie und lange Zeit Fähnrich der Kompanie.



Rangeln war Volkssport im Ahrntal und Friedl ein begeisterter und erfolgreicher Wettkämpfer.

## Heinrich Hopfgartner - Schiè Heinrich 1930 - 2022

# Taxifahrer, Touristiker, Tischler, ...



Zur Beerdigung war auch der langjährige Landesrat Florian Mussner nach Weißenbach gekommen, der vor Jahren als Erntehelfer die Familie Hopfgartner kennen gelernt und seitdem den Kontakt zu Heinrich nicht hat abreißen lassen. Trotz allem positiv eingestellt und lebensbejahend hat Heinrich viele Schicksalsschläge gemeistert und sich seine humorvolle Art bewahrt. In den letzten Jahren hielt er sich gerne in der Schaukel auf der Südseite des sonnenverwöhnten Heimathauses auf und freute sich, wenn Spaziergänger kurz und häufig länger als anfangs geplant für einen unterhaltsamen Ratscher Halt machten.

Heinrich wurde als drittes von sechs Kindern am 03. August 1930 am Schienerhof in Weißenbach geboren.

1962 heiratete er Maria Enz aus St. Jakob, die als Lehrerin nach Weißenbach gekommen war. Fünf Kinder entsprossen der Ehe: Gertrud, Ulrich, Evi, Monika und Stefan.

Die kleine Landwirtschaft am Schienerhof reichte für die Familie nicht aus, und so arbeitete Heinrich eine Zeitlang als Maurer, später vor allem als Taxifahrer und Schülertransporteur. Das Taxifahren war seine Leidenschaft, er kam dadurch auch viel herum und viele Leute kannten ihn. Das Kartenspielen im Kreis der Kollegen war eine seiner liebsten Freizeitbeschäftigungen. Gerne arbeitet er auch in seiner Werkstatt, und an der Drechselbank entstanden viele Schüsseln und andere Gegenstände aus Holz.

Einige schwere Schicksalsschläge trafen ihn in seinen späteren Lebensjahren. Vor zehn Jahren ging ihm Gattin Maria im Tod voraus, der tragische Tod von Enkel René im Jahr 2013 erschütterte ihn zutiefst, 2019 starb Sohn Ulrich nach schwerer Krankheit.

Körperliche Beschwerden schränkten ihn in den letzten Jahren immer mehr ein, doch es war ihm vergönnt, den letzten Lebensabschnitt zuhause am Schienerhof zu verbringen, liebevoll betreut von seinen Pflegerinnen Anna und Lubiza. Zu seinem Lieblingsplatz wurde die Schaukel neben dem Haus, wo er die selbstgepflanzten Sonnenblumen beim Wachsen beobachtete und sich daran erfreute. Gerne hielt er auch einen Plausch mit seinen Nachbarn und Bekannten, die am Haus vorbei spazierten. Die Kraft ging zu Ende, und friedlich verstarb er am 23. No-

vember 2022 im hohen Alter von 92 Jahren.

Ruhe in Gottes Frieden, Heinrich!







*Bis zuletzt zog es Heinrich immer wieder für kleinere Arbeiten in seine Werkstatt.*

*„La Uado isch SCHIENA wöschtn, bolla nouch Weißboch giheiratiti hot,“ lautete eine Weisheit vom Heinrich, hier auf seinem Lieblingsplatzl mit Blick auf den Garten.*



## Vereine - Seniorenvereinigung

# Senioren - immer in Bewegung

### Ausflug nach Schloss Neuhaus

Der Ausschuss der Seniorenvereinigung lud für den 01. Juni kurz entschlossen zu einem Nachmittagsausflug zum Schloss Neuhaus bei Gais ein, nachdem einigermaßen schönes Wetter angekündigt worden war. Schloss Neuhaus wurde im 13. Jhd. von den Herren von Taufers erbaut, die Kapelle Anfang des 17. Jahrhunderts. Auf dem Altar ist Mariä Heimsuchung dargestellt, also der Besuch von Maria bei ihrer Base Elisabeth. Der Gedenktag ist der 2. Juli. Die Burg, auf der im Mittelalter einige Jahre der bekannte Minnesänger Oswald von Wolkenstein als Pfleger, also Verwalter, gelebt hatte, verfiel im Laufe der Jahrhunderte und wurde erst Anfang des 20. Jahrhunderts wieder hergerichtet. Im 2. Weltkrieg fand der amerikanische Dichter Ezra Pound mit seiner Familie hier einen Zufluchtsort. Die Kirche war auch als Wallfahrtskirche bekannt und eine Zeitlang befand sich hier auch ein Badl wegen einer Heilquelle.

Schloss Neuhaus erreicht man von Gais aus zu Fuß über einen hübschen Wanderweg in einer halben Stunde, was die meisten von uns vorzogen, oder auch mit dem Auto. Im malerischen Schlosshof mit dem Brunnen und dem alten Kastanienbaum trafen wir uns, und vor der Marende in der Schlossschänke versammelten wir uns im Kirchlein zu einer kurzen Andacht. Das Wetter hat es gut mit uns gemeint. Es ist fein, dass es uns die guten Busverbindungen ermöglichen, so einen kleinen Ausflug recht unbürokratisch zu organisieren.

### Herbstausflug der Seniorenvereinigung

Nach fast auf den Tag genau drei Jahren (!) coronabedingter Pause starteten wir am 04. Oktober 2022 zu unserem ganztägigen Herbstausflug zum Pragser Wildsee. Zuerst ging es nach Toblach in die Schaukäserei Drei Zinnen.

Bei der Führung durch die Käserei erfuhren wir Wissenswertes über die Käserei und über die Verarbeitung der angelieferten Milch. Das Einzugsgebiet ist das Hochpustertal mit Niederdorf bis zur Grenze und Sexten. Aus der Milch werden verschiedene Milchprodukte erzeugt, der Hauptproduktionszweig ist aber die Käseherstellung. Der Toblacher Käse findet vor allem im oberitalieni-

schen Raum sehr guten Absatz. Ein kleines Detail: die Molke, die bei der Käseherstellung in großer Menge anfällt, wird weiter verarbeitet, das Restfett wird noch entzogen und die Restmolke wird in Vintl getrocknet zu Molkepulver, das wieder vielfache Verwendung findet. Durch große Panoramafenster konnten wir bei der Käseherstellung zuschauen. Zum Schluss konnten wir die verschiedenen Käsesorten auch noch verkosten.

Nun machten wir einen Abstecher zum Soldatenfriedhof Nasswand im Höhlensteintal. Hierher wurden in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg die sterblichen Überreste von 1.259 Soldaten verschiedener Nationalitäten von verschiedenen kleinen Frontfriedhöfen überführt. Der



gepflegte Friedhof - schon in herbstlichen Farben – mit seinen einheitlichen Kreuzen stimmte uns alle nachdenklich. In einer kurzen Andacht beteten wir für die Toten, Opfer eines grausamen Krieges, aber auch um den Frieden.

Danach ging es ins Pragser Tal, wo wir zu Mittag aßen, und weiter zum Pragser Wildsee. Vor allem in den Sommermonaten ist er Anziehungspunkt für so viele Besucher, dass man ohne vorherige Reservierung gar nicht hinein fahren kann. Manchen gilt er als der schönste Dolomitensee und sehr bekannt ist er bei den Italienern auch wegen der Fernsehserie „Un passo dal cielo“, die hier gedreht wurde. Der schöne Herbsttag hatte klarerweise viele Besucher angelockt, trotzdem beeindruckte der See am Fuße des mächtigen Seekofels mit seinen schönen Farbschattierungen von türkis- bis dunkelblau. Gar einige von uns ließen es sich nicht nehmen, den See zu umrunden. Ein schöner Herbsttag mit vielen Eindrücken neigte sich, und Busfahrer Martin brachte uns wieder gut nach Hause.



### **Mach mit – bleib fit!**

Dass es wichtig ist, sich zu bewegen, auch wenn man über vierzig ist, davon sind die sechzehn Frauen, die mit Bewegungsleiterin Johanna turnten, überzeugt. Zudem ist es in der Gruppe leichter, sich zu motivieren, und es macht mehr Spaß. Neben den verschiedenen Übungen zur

Mobilisation, zur Kräftigung und Dehnung der Muskeln und zur Stärkung des Gleichgewichts wurde auch das eine und andere Tänzchen gelernt. Die gemeinsame Zeit verging sehr schnell, und es wurde schon an eine Fortsetzung im kommenden Jahr gedacht.



## Vereine - Bildungsausschuss

# Braucht's noch Bildungsarbeit vor Ort?

Nach zwei Jahren ohne Jahreshauptversammlung in Präsenz traf sich der BA Weißenbach auf Einladung der Vorsitzenden Johanna Mittermair am 1. Dezember 2022 im Haus der Vereine.

Mit einem kurzen Rückblick auf die zwei Amtsperioden des aktuellen Arbeitsausschusses begann die Vorsitzende die Versammlung.

Erster Tätigkeitsschwerpunkt nach den Neuwahlen am 19. Jänner 2012 war die Eintragung des Vereins ins Verzeichnis der ehrenamtlich tätigen

Organisationen. Ebenfalls im ersten Jahr wurde ein Ansuchen um Qualitätsförderung beim Amt für Weiterbildung eingereicht, das die Tätigkeitsschwerpunkte „Dorfgeschichte“ und „Gesundheit“ beinhaltete und genehmigt wurde. Hoch motiviert wurde die Ausstellung zu den Moorfunden von der Schöllberggöge mit einem Vortrag von Hubert Steiner eröffnet und über die Sommermonate in der GS gezeigt. Ein Jahr später folgte der interessante Vortrag von Dr. Josef Innerhofer über den hoch

geschätzten Regens Peter Niederkofler. 2014 organisierte der BA eine kulturhistorische Wanderung zum antrischen Loch mit dem Bergbaufachmann Dr. Rudolf Tasser als fachkundigen Begleiter. Ebenfalls gut besucht war der Vortrag „Unto do Laane“ über die Lawinenkatastrophe von 1951 durch Eduard Tasser. Letzter Höhepunkt dieser von geschichtlichen Themen geprägten Zeit war schließlich der Vortrag von Notburga Stifter über die Weißenbacher Höfegeschichte.



Bildungsausschuss  
Weißenbach

2015 rief der Arbeitsausschuss dann das „Weißbocha Dörfblatt ins Leben, das seitdem in 28 Ausgaben über das Geschehen in unserem Dorf berichtete und über Spenden und einen Beitrag der Fraktionsverwaltung finanziert wird. Begleitend wird auch die Dorfhomepage weißbocha.it über den BA aktualisiert. 2019 beteiligte sich der BA am Gemeinschaftsprojekt „Antrischis Toul“. Das reichhaltige, orts- und spartenübergreifende Kulturprogramm beinhaltete Musik & Brauchtum, Mythologie & Landschaft, Videos & Wanderungen. In Weißbocha gab es einen Vortrag zum Thema Sagen in der Grundschule, einen gemütlichen „Hoagascht“ mit Sagen aus dem Tal und „ant(r)ischn Gschichtlan in der Seniorenstube im Widum und die Aufführung des Stückes „Das Loch im Geist“ im Esl-Lüoch. Nachdem Anfang März 2020 Schulen, Kindergärten, Betriebe schließen und sogar Messfeiern in Folge der Epidemie untersagt wurden, kam auch das Vereinsleben über ein Jahr lang größtenteils zum Erliegen.

Nicht so erfolgreich, wie die Tätigkeit in den zurückliegenden 2 Perioden war der Versuch, einen neuen Arbeitsausschuss zu bestellen. Wie die Vorsitzende, teilten auch Roswitha Leiter und Brigitte Niederkofler mit, die Tätigkeit im Arbeitsausschuss nach zwei Amtsperioden zu beenden, und da sich unter den anwesenden Vereinsvertretern niemand für eine Kandidatur fand, musste die Wahl auf Jänner vertagt werden. Sollten sich nicht mindestens 5 Kandidat/inn/en finden, wird die Tätigkeit des BA vorerst eingestellt. Damit würden die öffentlichen Beiträge von ca. 1.700 Euro für Bildungsarbeit im Dorf verloren gehen. Fehlen würde auch der BA bei der Koordination der Bildungsinitiativen vor Ort. Wir hoffen noch, dass es gelingt, Kandidaten zu finden, denen Bildung vor Ort ein Herzensanliegen ist. Wer sich angesprochen fühlt, kann sich gerne beim noch aktiven Arbeitsausschuss melden.

### Johanna Mittermair Niederkofler – 10 Jahre „Spitze“

Eigentlich hat die Aufgabe der Obfrau des BA Weißbocha gut zu ihr als ehemalige Lehrerin, Leiterin der Bibliothek und Redakteurin beim Dörfblatt gepasst. Trotzdem war es ihr Wunsch, die Aufgabe nach zwei tätigkeitsreichen Perioden und insgesamt 10 Jahren abzugeben. Da nicht nur die Führung der Bibliothek in ihren Händen liegt und sie auch die Senioren im Dorf koordiniert, wird ihr auch ohne den BA nicht langweilig werden. Außerdem hat sie eine Ausbildung im Bereich „Turnen ab der Lebensmitte“ erfolgreich absolviert und ist zur gefragten Referentin aufgestiegen.

Wir bedanken uns bei dir, Johanna, für die Zeit und Ideen, die du im Laufe der 10 Jahre in den BA eingebracht hast und wünschen dir alles Beste für die Zeit „danach“.

### Geschichte des Bildungsausschuss

- 1986:** Am 28. Februar gründen 17 Vereine, Verbände und Institutionen im Gasthof Mösenhof den Bildungsausschuss Weißbocha. Hopfgartner Maria (Schiener) wird erste Vorsitzende.
- 2000:** Christian Großgasteiger übernimmt die Leitung des BA.
- 19.01.2012:** Jahreshauptversammlung des Bildungsausschusses mit Neuwahlen. Johanna Mittermair wird zur Vorsitzenden gewählt.
- 20.01.2012:** Gesuch um Eintragung in das Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen laut Art. 5 des Landesgesetzes vom 1. Juli 1993, Nr. 11.

### Einige Aktivitäten in den letzten 10 Jahren

#### Koordinierung der Bildungsveranstaltungen der einzelnen Vereine im Dorf

- 2012** Ansuchen um Qualitätsförderung mit den Themenschwerpunkten „Dorfgeschichte“ und „Gesundheit“
- 2012** Organisation einer Ausstellung zu den Moorfundten auf der Schöllberg-Göge über die Sommermonate in der GS
- 2013** Organisation des Vortrages mit Fotoausstellung über Regens Peter Niederkofler durch den Referenten Dr. Josef Innerhofer.
- 2014** Kulturhistorische Wanderung zum „antrischen Loch“ in der Feucht-Klomme mit Informationen zu den Bergbauversuchen in Weißbocha durch den Referenten Dr. Rudolf Tasser am 20. Oktober 2014.
- 2014** Organisation des Vortrages „Unto da Laane: Der Katastrophenwinter 1951 und andere Lawinentragödien in und um Weißbocha“ im Vereinshaus am 20. Jänner 2014. Referent Dr. Tasser Eduard.
- 2014** Vortrag zur Höfegeschichte durch Notburga Stifter
- seit 2015** Herausgabe des Weißbocha Dörfblattls mit mittlerweile 25 Ausgaben
- 2016** Abendvortrag von Konrad Fissneider „Im Rausch der Drogen“ in der GS
- 2019-2021** Beteiligung am dorfübergreifenden Kulturprojekt „Antrischis Toul“

## Vereine - Bildungsausschuss

# Kann aufräumen das Leben verändern?

Jeder und jede von uns weiß, dass Aufräumen wichtig und notwendig ist. Ab und zu braucht es auch ein gründliches Aussortieren und „Ausmisten“, damit wir mit unseren vielen Sachen, die sich im Laufe von Wochen, Monaten, Jahren anhäufen, noch klarkommen.

Aber kann richtiges Aufräumen wirklich unser Leben verändern, wie es im Untertitel des Vortrags **Magic Cleaning** hieß, zu dem der Bildungsausschuss für den 29. April eingeladen hatte?

Die Referentin Berta Pircher Margesin aus Lana hatte mehr als zehn Jahre im Tourismusbereich gearbeitet, machte eine Ausbildung für das Waldbaden und danach auch die Ausbildung zur KonMari Consultant und ist die erste Aufräumexpertin nach dieser weltweit erfolgreichen Methode (entwickelt von Marie Kondo aus Japan) in Südtirol.

### **Aufräumen heißt Loslassen**

Die meisten von uns sind von vielen Dingen umgeben. Es gibt eine Schätzung, dass es in einem mitteleuropäischen Haushalt durchschnittlich zehntausend Dinge gibt (in den USA etwa dreimal so viel!). Es belastet uns gesundheitlich, wenn wir von zu viel Kram umgeben sind und wir verlieren viel Zeit mit der Suche nach Dingen. In einer aufgeräumten Umgebung finden wir zu Ruhe und Klarheit, fühlen uns freier und zufriedener, arbeiten konzentrierter und produktiver.

Aufräumen nach der KonMari-Methode bedeutet nicht „nur“ unser Zuhause in Ordnung zu bringen. Es bedeutet, dass wir uns auseinandersetzen mit dem, was wir besitzen,



dass wir weggeben, was unser Herz nicht berührt. Für diese Aufräumen ist es wichtig, sich einen Zeitrahmen geben und nach Kategorien vorgehen (Kleidung, Bücher, Papiere, Kleinkram, Erinnerungsstücke). Zuerst wird aussortiert. Dazu wird jeder Gegenstand in die Hand genommen. Was das Herz nicht berührt, kann weg. Dinge, die man behält, erhalten einen fixen Platz. Was weg soll, wird nicht einfach entsorgt, sondern man überlegt, wo manche guten Sachen hinkommen sollen. Dieses Auseinandersetzen mit den Dingen kann uns dann auch helfen, bewusster einzukaufen und dadurch nachhaltiger zu leben. Die Referentin gab auch Tipps, wie Kleidung übersichtlich und platzsparend aufbewahrt werden kann.

Die Fragen der Besucherinnen - aus Weißbuchscher und von auswärts - zeigten, dass dieser Vortrag einlud,

sich intensiver mit dem Thema und dieser Form des Aufräumens zu befassen.

Wer sich wirklich für sich persönlich dazu entschließt, dieses Programm umzusetzen und ein richtiges „Aufräumfest“ zu feiern, sollte sich auf jeden Fall noch zusätzlich informieren in Büchern, im Internet, auf der Website der Referentin.

*In der Bibliothek können einige Bücher von Marie Kondo zum Thema ausgeliehen werden.*



## Vereine - Kirchenchor

# Neuzugänge und Ehrungen

Der Kirchenchor Weißenbach hat Nachwuchs bekommen! Wir freuen uns über ein männliches Trio mit großer angeborenen Begeisterung am chorischen Gesang. Die Eingliederung in den Chor ist problemlos verlaufen, obwohl der Erste bisher „nur“ instrumentalisch unterwegs war, des Mittleren Muttersprache näher am Lateinischen als am Deutschen ist, und der Dritte im Bunde noch immer das Millwolda „röt“ im Blute hat.

Die männlichen Mitglieder des Chores freuen sich über diese Verstärkung, die Freude der weiblichen Sängerinnen ist keineswegs geringer! Denn zu unserem großen Bedauern haben wir im letzten und laufenden Jahr einen Männerchwund zu beklagen, bedingt durch zu weite Anfahrtsstrecken und Interessensverlagerung. Also: weitere männliche Zugänge sind uns jederzeit von Herzen willkommen!

Ein weiterer Grund zur Freude waren die Mitgliederehrungen. Wie auch bei der letzten Vollversammlung (4 Frauen mit 40 Jahren aktiver Chor-Mitgliedschaft) konnten wir wieder zwei Frauenstimmen zur 40-jährigen Mitgliedschaft beglückwünschen, sowie zwei Tenöre (Hannes fehlt auf dem Foto) zum 25-jährigen Mitsingen.

Dass so viele es so lange aushalten, beweist, dass es gar nicht so schlimm ist, beim Kirchenchor zu sein und dass es scheinbar doch Freude macht. Leider bedeutet das auch, dass das Durchschnittsalter kontinuierlich nach oben rutscht. Deshalb würden wir uns um so mehr über junges Blut in unseren Reihen freuen. Wer Lust und Laune hat,

kann jederzeit unsere Obfrau Uli oder auch irgendjemanden vom Chor ansprechen.

Wir bieten: Eine moderate Zahl an Auftritten, spannende Proben mit „itz müß i enk an Witz dozähl“-Minuten, ein jährliches Eisessen, einen tollen Ausflug, eine lange Sommerpause und nach Möglichkeit ein „ofto-do-Pröube-Feirale“.

*Chorleiter Dr. Josef Stifter und Obfrau Ulrike Hilber mit den „40ern Judith Ludwig und Edith Niederkofler, sowie dem „25er“ Siegfried Ludwig. Hannes Außerhofer (25 Jahre) fehlt auf dem Foto*



*Die drei Neuen: v.l. Alexander Kirchler, Antonio Malavenda und Albert Niederbrunner*

## Vereine - Musikkapelle

# Einblicke in die Musikkapelle

Am 28. Mai 2022 hat die Musikkapelle Weißenbach – nach längerer Zwangspause – zum traditionellen Frühjahrskonzert eingeladen. Unter der musikalischen Leitung von Karl Tasser haben die MusikantInnen den Zuhörern ein buntes, vielfältiges und unterhaltsames Programm geboten.

Die Musikkapelle hat den festlichen Rahmen des Frühjahrskonzertes auch als Bühne für Ehrungen und Auszeichnungen verdienter Musikanten für ihren langjährigen Einsatz in der Kapelle genutzt.

Das Ehrenzeichen in Gold für über 40 Jahre aktive Tätigkeit in der Musikkapelle Weißenbach wurde verliehen an: Konrad Ausserhofer (dabei seit 1980), Florian König (dabei seit 1980) und Pius Großgasteiger (dabei seit 1981).

Für 15 Jahre aktive Mitgliedschaft wurde Johannes Ausserhofer (dabei

seit 2006) das Ehrenzeichen in Bronze verliehen.

Den Dank und die Wertschätzung für die vielen ehrenamtlichen Stunden des Kapellmeisters, der MusikantInnen, der Marketenderinnen und des Fähnrichs und heuer im Besonderen der Jubilare zum Wohle des Vereines und für Weißenbach bringen folgende Gedanken zum Ausdruck:

***Ein Mensch, der die Musik sehr liebt  
und ihr viel Zeit des Lebens gibt,  
die Blasmusik sein Alles nennt,  
kein schöneres Hobby für sich kennt,  
dem Ehrenamt viele Stunden schenkt,  
und dabei nie an Reichtum denkt.  
Dem Menschen gilt hier dies Gedicht  
als Dankeschön für seine Pflicht.  
Er ist ein Mensch von großem Glück  
für unsere Heimat - Blasmusik.***

Ein weiterer Höhepunkt an diesem Konzertabend war das „Offizielle Willkommen“ in der Musikkapelle

Weißenbach für Melina Brunner (Instrument Klarinette), Sarah Ausserhofer (Instrument Flöte), Noah Niederkofler (Instrument Flügelhorn) und Simon Kirchler (Instrument Posaune). Für sie war es das erste Frühjahrskonzert in den Reihen der Musikkapelle Weißenbach.

Einige der jungen MusikantInnen haben in den vergangenen 2 Jahren die Prüfung zum Leistungsabzeichen in Bronze abgelegt. Im würdevollen Rahmen des Frühjahrskonzertes wurde ihnen durch den Bezirkskapellmeister im VSM Bezirk Bruneck, Georg Kirchler die Urkunde und Anstecknadel überreicht. Wir gratulieren: Eva Leiter (am Instrument Querflöte), Sofia Kirchler (am Instrument Klarinette), Simon Kirchler (am Instrument Posaune) und Sophia Kirchler (am Instrument Querflöte) zur bestandenen Prüfung.

v.l. Eva Leiter, Sofia Kirchler; Simon Kirchler, Sophia Kirchler







Noah Niederkolfer



Sophia Kirchler und Sarah Außerhofer



Simon Kirchler



Melina Brunner



Kapellmeister Karl Tasser



Pius Großgasteiger, Konrad und Johannes Außerhofer,  
Florian König



## Vereine - KVV

# Bienenwachstücher selber herstellen

Der Ortsausschuss des KVV mit Obfrau Reinhilde König lud am 08. November 2022 zu einem Vortrag über die Herstellung von Bienenwachstüchern ins Haus der Vereine ein – unterstützt auch vom Bildungsausschuss. Als Referent kam Erich Larcher aus Vahrn, passionierter Imker, Hersteller von Gesundheits- und Kosmetikprodukten und seit 2021 Obmann des Südtiroler Imkerbundes.

Bienen erzeugen verschiedene Produkte, aber nicht nur Honig, sondern auch Propolis, mit dem die Bienen den eigenen Stock sozusagen sterilisieren, und auch das Wachs. Dazu muss man aber sagen, dass das wichtigste „Produkt“ der Bienen eigentlich die Bestäubung der Blüten ist. Das Wachs wird von Bienen ausgeschwitzt, die zwischen 5 und 15 Tage alt sind, und zum Bau der Waben verwendet. Diese dienen einerseits für die Brut, andererseits um Honig zu speichern. Das Wachs enthält wie die anderen Bienenprodukte wertvolle Stoffe für die Gesundheit.

Bienenwachstücher stellen eine nachhaltige Alternative zu Plastik- und Alufolien dar. Sie können verwendet werden, um Schüsseln und Töpfe abzudecken, Lebensmittel

einzuwickeln oder ein Säckchen für die Jause herzustellen. Einige Dinge muss man beachten: für die Tücher darf kein dunkleres Altwachs verwendet werden, sondern gereinigtes Entdeckelungswachs, fertiges Wachs in Tropfenform oder Platten; die Tücher können nicht zu heiß gereinigt werden, da das Wachs bei 62 Grad schmilzt; rohes Fleisch oder Fisch darf man nicht damit verpacken.

Nach dem theoretischen Teil ging es an die praktische Arbeit. Alle Teilnehmerinnen durften selber zwei Bienenwachstücher herstellen. Auf die dünnen Baumwollstoffe wurde Bienenwachs gegeben und zwischen zwei Blättern Backpapier mit dem Bügeleisen zum Schmelzen gebracht und der Stoff damit imprägniert. Schon war ein umweltfreundliches Bienenwachstuch gemacht!



## Frühlingsfahrt nach Villnöß

Für den 15. Juni 2022 luden die KVV-Ortsgruppen von Luttach und Weißenbach zu einer Fahrt nach Villnöß mit Reiseleiter Josef Stifter ein. Zuerst ging die Fahrt bis in den Talschluss von Villnöß zur Zanser Alm, dem Ausgangspunkt für viele Wanderungen, wo die Gruppe eine gemütliche Runde zu Fuß machte. Im Ranuihof gab es dann das Mittagessen. Das Kirchlein St. Johann in Ranui, das wohl bekannteste Fotomotiv im wunderschönen Villnößtal ist leider nur bei Bezahlung einer Gebühr direkt zugänglich, man erhascht einen Blick darauf nur über einen hohen Zaun oder von der anderen Talseite. Nachmittags ging es talwärts nach St. Peter, dem Hauptort des Tales. Das Dorf hat etwa gleich viele Einwohner wie Weißenbach und hat eine von der Größe und Ausstattung her beachtliche Kirche mit einem freistehenden 65 m hohen Glockenturm. Die Deckenfresken stammen vom Maler Josef Schöpf, der auch die Kirche in St. Johann mit Deckenfresken ausgestattet hat. Es ging dann weiter nach Klausen, dem mittelalterlichen Städtchen mit der besonderen Lage und Ausstrahlung. Vom Felsen grüßte das nun verwaisten Kloster Säben, das im vergangenen November von den letzten drei Nonnen verlassen wurde. Die engen Gassen – manche konnten sich noch an die Zeit erinnern, als hier der Verkehr der Staatsstraße durchrollte – luden zum Abschluss des Ausflugs noch zu einem Bummel und zur Einkehr ein.



## Vereine - KFS

# KFS - Tätigkeitsbericht in Bildern



24. Februar

Eine besonders willkommene Abwechslung in Zeiten der (noch) herrschenden Einschränkungen war das **lustige Faschingstreiben** im Freien.

29. März

Kinderkreuzweg: Schritt für Schritt, geh'n wir, Jesus, deinen Weg nun mit.

11. April

„Gesund und fit in den Frühling“, so der Titel eines Vortrages. Referentin war die Ernährungsberaterin Katrin Hofer.

Ostern

An Ostern hat sich der KFS etwas Besonderes einfallen lassen. Alle über 80-jährigen wurden mit einem selbst gebastelten **Osternest** überrascht.



17. April

Ostersonntag: Nachdem die Samstagmesse ausgefallen war, musste die Entzündung der Osterkerze bis zum Gottesdienst am Sonntag warten. Nach der Messe wurden vom KFS vor der Kirche **Rosen** verkauft, deren Einnahmen der **Südtiroler Krebshilfe** zugute kamen.



1. Mai

**2. Heli-Day** und Tag der offenen Tür bei Brunner & Leiter, Transbagger in Weißbachtal. Die Baggerfirma Brunner & Leiter organisierte in Zusammenarbeit mit der FF den 2. Heli-Day in Weißbachtal. Eine lange Schlange bildete sich auch beim Stand des KFS.

## 10. Juli

Aufgrund der unsicheren Wetterlage konnte der **Familiengottesdienst** nicht wie geplant auf dem Sportplatz stattfinden. Nach der Messe, mitgestaltet von Familienverband, Kinderchor und Musikkapelle wurden die Weißwürste und Frankfurter samt Brezen, Brot und süßem Senf auf dem Kirchplatz vakuumverpackt gegen eine freiwillige Spende abgegeben, damit sie zuhause zubereitet werden konnten.

## 30. Juli

**Kinofeeling** im Vereinshaus: Gezeigt wurde der Film „Mia und der weiße Löwe“ Für 3 Euro gab's Kinofeeling mit Popcorn und Getränk.

## 2. Oktober

Wolza, Buarischo & Polka: Der **Tanzkurs** für Jung und Junggebliebene in der Turnhalle der Grundschule, organisiert durch den KFS, erstreckte sich über 8 Einheiten.

## 8./9. Oktober

Nicht nur satt werden, sondern gesund genießen. Schnell war der vom Familienverband organisierte **Kochkurs** bei Hartmann ausgebucht. Zum abschließenden Galadinner konnten die Kochlehrlinge einen "Gast" mitbringen.

## 13. November

Jubelpaare feierten am 13. November gemeinsam ihr rundes **Ehejubiläum**. Von der PGR-Präsidentin Gabi König koordiniert, wurden die Paare mit ihren Familien im Haus der Vereine vorzüglich bewirtet. Bei etwa 100 Personen und dem begrenzten Platzangebot im Haus der Vereine leisteten die freiwilligen Helferinnen und Helfer vom PGR und KFS Großartiges.



## 6. Dezember

Der Familienverband lud zur **Nikolausfeier** auf dem Kirchplatz. Interessierte Familien stellten auf eigene Kosten ein Nikolaus-säckchen zusammen, damit sie der Nikolaus den „braven“ Kindern überreichen konnte.

Seit dem **28. November 2020 aktiv**, hat sich der derzeitige Vorstand unserer KFS-Ortsgruppe auch in den herausfordernden Jahren mit vielen Einschränkungen und Verboten nicht bremsen lassen und den zahlreichen Mitgliedsfamilien ein abwechslungsreiches Programm anbieten können.



## Vereine - Schützenkompanie

# Dorfschießen

In gewohnt lockerer Stimmung wurden im April endlich wieder die Besten der Besten und die weniger Besten des Weißenbacher Dorfschießens gekürt.

Die Mitglieder der Schützenkompanie Weißenbach haben sich ordentlich ins Zeug gelegt und für jeden der 70 Teilnehmer einen schönen Preis zusammengestellt. So ist auch für den jeweils Letztplatzierten jeder Kategorie ein nettes Präsent übriggeblieben.

### Dorfmeister:

Ausserhofer Veronika  
Tscholl Patrick  
Kirchler Manfred

### Veteranen:

Künig Anton

### Altherren ab 56 Jahren:

Kirchler Friedrich  
Maurer Martin  
Kirchler Augustin

### Herren von 18 – 55 Jahren:

Walcher Matthias  
Kirchler Markus  
Kirchler Peter

### Damen von 18 – 98 Jahren:

Ausserhofer Veronika  
Zimmerhofer Viktoria  
Nagel Franziska

### Jugendliche von 14 – 17 Jahren:

Brunner Melina  
Niederkofler Rafael

### Kinder bis 13 Jahre:

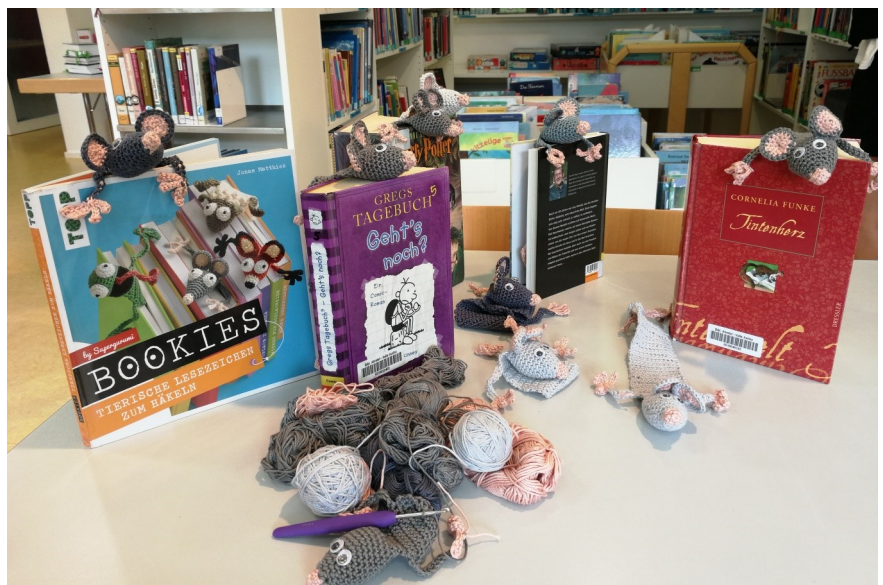
Kirchler Pauline  
Außerhofer Tom  
Brugger Matthias



## Bibliothek Weißenbach

# Wer kennt Lisa Leseratte?

Im Rahmen des heurigen Lesesommers gelang es, unseren schon länger geplanten Häkelkurs für Kinder durchzuführen. Unsere Häkelexpertin Ingrid Strauß hatte schon ein wenig Vorarbeit geleistet und so konnten die Mädchen gleich loslegen. Mit großem Eifer und voll konzentriert ging es an die Arbeit, sollte doch an zwei Vormittagen unsere Leseratte Lisa - Lesezeichen, Dekoration oder Geschenkidee - fertig sein. Ob Luftmaschen, feste Maschen, Kettmaschen oder Runden häkeln, mit etwas Geduld bekamen das alle hin, auch die Bibliothekarinnen Roswitha und Johanna konnten ihre Häkelkenntnisse auffrischen und noch etwas dazulernen. Am Ende freuten sich alle über das tolle Ergebnis. Ein großer Dank von uns allen an Ingrid! Neben Lisa Leseratte gibt es noch eine zweite Lisa in unserer Bibliothek, nämlich Lisa Leiter, die unser Bibliotheksteam ab jetzt ergänzen wird!



*Zweimal Lisa!  
Unsere Neue Bibliothekarin Lisa Leiter  
mit Lisa Leseratte. Danke für die Be-  
reitschaft zur Mitarbeit in unserem  
Bibliotheksteam!*

## Vereine - WASV

# Auf die Plätze - fertig - los

### **Sektion Ski - Es geht schon wieder los**

Die fehlende Vereinsbekleidung war rechtzeitig eingetroffen und verteilt, das Trainerteam stand bereit und im Skiresort Weißenbach wurde Ende November mit der Produktion des Kunstschnees begonnen. Somit stand dem pünktlichen Start der 6. Saison seit der Reaktivierung der Sektion Ski nichts mehr im Weg. Ziel des Sektionsvorstandes war und ist es, den Jungs & Mädchen die notwendigen Grundlagen für sicheres Skifahren zu vermitteln und den Spaß an der sportlichen Betätigung im Freien zu fördern. Wenn es gelingt, auch noch den sportlichen Ehrgeiz zu wecken, umso besser.

Dank der Unterstützung durch zahlreiche Sponsoren und dank der gewährten Beiträge von Land, Gemeinde und Fraktion kann die finanzielle Belastung der Familien weiterhin niedrig gehalten werden. Groß ist ebenso das Entgegenkommen der Verantwortungsträger in der Skiresort Weißenbach, die sich bei den Öffnungszeiten stark an den Bedürfnissen des Skiclubs orientieren. Während das Angebot bei den Kleinsten 13 Einheiten zu einer Stunde umfasst, sieht die Planung bei den Fortgeschrittenen mindestens 26 Einheiten zu 1,5 Stunden vor. Ebenso geplant ist die Teilnahme an den 4 Läufen der Kinderpokalserie Skiworld Ahrntal, wobei ein Rennen wieder in Weißenbach statt-

finden wird. Die Termine dafür können festgelegt werden, sobald der Fisi-Rennkalender bekannt ist. Geplant sind auch eine Vereinsmeisterschaft als Saisonabschluss, ein Ski-Day und eine gemeinsame Sommeraktion.

### **Nicht nur Skifahren**

Mit Start der Wintersaison 22/23 läuft auch Langlaufen unter der Sektion Ski. Nachdem sich im Vorjahr mit 22 teilnehmenden Kindern bestätigte, dass Interesse für Langlauf besteht, organisiert die Sektion Ski ein Langlauftraining. Für die ganz Kleinen bietet Norbert Berger ein eigenes Training mit vier Einheiten an, um ihnen in einer Kleingruppe







die Grundlagen dieser vielseitigen Sportart zu vermitteln. So vorbereitet, können die Kleinen dann zur Gruppe der leicht Fortgeschrittenen wechseln und immer montags und samstags ihre Fertigkeiten und Kondition weiter ausbauen. Beim Training am Samstag werden die Kids wie im Vorjahr von Eltern begleitet.

### **Auch im Sommer aktiv – großen Dank an die Klausberg AG und die Kristallalm**

Umweltfreundlich, also mit öffentlichen Verkehrsmitteln machten sich die Nachwuchssportler des WASV – Sektion Ski kurz von Schulbeginn auf zur Sommerwanderung auf den Klausberg. Besonders viel Spaß hatten die Kids erwartungsgemäß auf der 1.800 Meter langen Sommerrodelbahn mit dem 360-Grad-Kreisel und beim gemeinsamen Spiel in der Wasserwelt. Für das Mittagessen konnte Michael Außerhofer den Pächter der Kristallalm, Matthias Haller als Sponsor gewinnen. Gut

gestärkt und mit vielen bleibenden Erinnerungen ging's wieder ins Tal und, natürlich mit den Öffis, talwärts zum Heimspiel des SSV Ahrntal gegen Voran Leifers, wo die Eltern ihre zufriedenen Kinder wieder abholten.

### **Teldra Spiel- und Sportfest 2022 – gemeinsam eine gute Zeit**

Die Vernetzung der Sportvereine, Kinder für Sport zu begeistern und einfach eine gute Zeit zu haben, waren die Ziele der 9 mitorganisierenden Vereine beim 2. Teldra Sportfest.

Im Vordergrund standen erneut Bewegungsvielfalt und Gemeinschaft und weniger der Leistungsgedanke. Etwa 200 Mädchen und Jungs nutzten die Möglichkeit und holten sich das Teldra Sportabzeichen 2022. Für die erfolgreiche Bewältigung der 9 Stationen erhielten die Teilnehmer/innen zusätzlich ein Los und damit die Chance, einen der zahlrei-

chen Preise zu gewinnen. Nebenbei bot das Sportfest den Vereinsmitgliedern auch eine Gelegenheit sich untereinander auszutauschen und neue Pläne zu schmieden.

Der Rangglverein Tauferer-Ahrntal nutzte den würdigen Rahmen und ließ seine Athleten – allerdings ohne Weißenbacher Beteiligung – vor zahl-





reichem Publikum die Teldra Vereinsmeister austrug. Der WASV – Sektion Laufen hatte einen Laufparcours aufgebaut, wo die Kids ihre Geschicklichkeit trainieren und an der Lauftechnik feilen konnten. Auf Initiative der Sektion Laufen hatte auch die Laufserie Südtiroler Sprintchampion Station beim Teldra Sportfest Halt gemacht. Zwei Stunden lang lieferten sich die 100 Teilnehmer/innen auf der 30 Meter langen Laufbahn spannende Wettläufe. Die 5 Schnellsten der

einzelnen Kategorien erhielten die Einladung, am 20. August in Bozen um den Landesmeistertitel zu sprinten. (Siehe Bericht an anderer Stelle.) Ebenfalls erstmalig im Programm war ein Geschicklichkeits-Parcours im „Mostan Skatepark“. Unter Anleitung der Mitarbeiter vom Jugendzentrum Aggregat stellten die Jungs und Mädchen Geschicklichkeit und Gleichgewicht auf dem Board unter Beweis. Damit Hunger und Durst nicht die

Stimmung trüben, hatten die Mitglieder der Sektion Eis ergänzend zu den übrigen Angeboten DJ Dominik und Partylöwe Sebastian aufgeboten. Während die restlichen Vereine nach der Preisverteilung ihre Zelte abbauten, hielten die „Eismando“ bis zuletzt die Stellung. Entspannte Eltern, zufriedene Vereinsmitglieder, strahlende Präsidenten, dankbare Ehrengäste, darunter der Bürgermeister und lachende Kinderaugen waren Lohn für die investierte Zeit und sind Ansporn, 2023 die dritte Auflage des Sportfestes folgen zu lassen. Wir bedanken uns bei allen teilnehmenden Kids und bei der Gemeinde Ahrntal für die gewährte Unterstützung.

**Die schnellsten Weißbacher beim Sprintchampion in St. Martin**

Jg 2015	Leo Tasser	6,17
Jg 2014	Philip Oberlechner	5,50
Jg 2011	Tom Außerhofer	4,59
Jg 2011	Niclas König	4,93
Jg 2011	Greta Innerbichler	4,92
Jg 2011	Lea Außerhofer	5,01
Jg 2010	Franz Großgasteiger	4,74



## Sektion Laufen: Es ist geschafft

Mit Datum 22/3/2022 ist die Sektion Laufen im WASV mit der Kennziffer BZ102 offiziell beim CONI im Fachverband FIDAL (Federazione Italiana Di Atletica Leggera) als einer von knapp 50 Südtiroler Vereinen eingetragen. Ziel der „Teldra Renna“ ist es, all jene Sportler/-innen aus der näheren Umgebung, die die Laufleidenschaft teilen, in einer Interessensgemeinschaft zu vereinen und allen die Möglichkeit zu bieten, sich in einem Laufclub weiterzuentwickeln.

Ein Schwerpunkt des Vereins bildet die Jugendförderung. Dazu organisierten die Mitglieder ein Lauftraining auf dem Sportplatz. Bei kindgerechten Bewegungsspielen und Staffelläufen kamen alle 30 teilnehmenden Kinder und Jugendlichen auf ihre Kosten.

### 582 Höhenmeter – 4,75 km

5 Jahre nach dem letzten Berglauf (22.07.2016) vom Schneida Liechn auf die Göge organisierten die „Teldra Renna“ vom Weißbächer Amateursportverein eine Neuauflage dieser Laufveranstaltung. Spinelli Giacomo vom SkiAlpRace Ahrntal/Dynafit bewältigte die Strecke in 26,36 Minuten und war damit



Schnellster unter 36 Teilnehmer/innen. Lokalmatador Andreas Barila Kirchler kam in 32,29 Minuten als bester Weißbächer auf den 8. Platz. Auf dem Podest schaffte es Magdalena Außerhofer. Mit ihren 39,01 Minuten landete sie auf dem hervorragenden 2. Platz.

### Sprint-Champion 2022 – Landesmeisterschaft in Bozen

War die Laufdistanz beim Qualifikationslauf in St. Martin/Ahrntal noch 30 Meter, so mussten bei der Landesmeisterschaft am 20. August die doppelte Strecke absolviert werden. Marc Eisenstecken übernahm das Aufwärmtraining und die Einstimmung der Athletinnen auf den Wettkampf. Mit entscheidend für ein gutes Abschneiden bei diesen kurzen Strecken ist der Start. 4 Athleten und 2 Athletinnen schafften die Qua-

lifikation für die Finalläufe, wovon sich 3 für das Euregio-Sprint-Champion-Finale am 25. September in Trient qualifizieren konnten.

### Sprint-Champion-Finale am 25. September in Trient

Dabei traten die besten Nachwuchssprinter aus Südtirol, Tirol und dem Trentino der Jahrgänge 2009 und jünger gegeneinander an. Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Festivals des Sports in der Landeshauptstadt des Trentino auf der Piazza Dante durchgeführt. Krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte Niclas König und auch Greta Innerbichler war an dem Tag nicht fit, sodass sie nicht an die in Bozen gezeigten Leistungen anknüpfen konnte.

Nichts anbrennen ließ hingegen Tom Außerhofer. Er gewann alle Läufe



souverän und sicherte sich den Titel in der Kategorie U-12 in 8,937 Sekunden vor Baumgartner David aus Tirol. Als kleine Überraschung feuerte Olympiasieger Filippo Tortu die Nachwuchssprinter an.

### VSS-Stadt- und Dorfläufe

Die Leichtathletik in die Peripherie zu bringen, ist das Ziel der Stadt-

und Dorfläufe, die über den VSS organisiert werden. Schauplätze der 11 Läufe dieser Rennserie waren Sarnthein, Oberwienbach, St. Valentin a. d. Haide, Mals, Villanders, Schabs, Laas, Sterzing, Niederdorf, Sarnonico und Schluderns.

In der Kategorie „Schüler C“ kämpften 83 Athleten der Jahrgänge 2011 und 2012 um den Titel. Sieben Siege in ebenso vielen Läufen reichten

Tom Außerhofer, um sich den Gesamtsieg zu sichern.

Beim Lauf in Sterzing gingen Lea Außerhofer und Greta Innerbichler an den Start und sicherten sich auf Anhieb die hervorragenden Plätze 7 und 9 in der Kategorie „Schülerinnen C“ bei 29 Starterinnen.

Rang	Teilnehmer	JG	Nat	Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Gesamt
1	AUSSERHOFER Tom	2011	ITA	SSV WEISENBACH	100	100			100		100	100	100	100	100	700
2	PARTACINI Ivan	2011	ITA	LV ASV FREIENFELD	100	29	60	80	80	40	80	45	45	40	45	644
3	KOEFLER Laurin	2011	ITA	ASC LAAS RAIFFEISEN		80		100			100	80	36	50	60	506
4	GOGL Armin	2011	ITA	LV ASV FREIENFELD				60	100	36	60	29	32	60	36	413
5	EBENSBERGER David	2011	ITA	L.F.LAATSCH/TAUFERS M.			80				50	36	50	45	80	341
6	LAGEDER Alex	2011	ITA	LG SCHLERN/RAIFFEISEN	50	40				29	40	40	40	36	50	325
7	PIAZZA Matias	2012	ITA	GHERDEINA RUNNERS					60	60		60	80			260
8	STUEFER Timo	2011	ITA	LG SCHLERN/RAIFFEISEN	45				45	22	32	24		32	40	240
9	HAUSER Raphael	2012	ITA	ASC LAAS RAIFFEISEN	18	24	22	22	20	16	29	12		24	16	203
10	FELDERER Raphael	2011	ITA	LF SARNTAL/RAIFFEISEN	32	20		20	29	15	22	11	18	16	12	195



## Weißbacher Geschichte

# Die Säilguaße

Schon einige Male wurde ich gefragt, was es mit den Säilguaßen auf sich hat. Jüngere haben zwar den Begriff gehört, können sich darunter aber gar nichts vorstellen.

Um das zu erklären, hole ich ein bisschen weiter aus.

Neben den Bauernhäusern gab es auch die Kleinhäuser, meistens waren dies die Zuhäuser von den Höfen (z. B. Außerfeichten, Stuckhäusl, Kaser), manche hatten auch nur ein Stübele oder eine Kammer in einem Bauernhaus gemietet und teilten sich die Küche meist mit den Hofleuten, nur ganz einzelne waren auch Besitzer dieser Häuser (z.B. Lacke, Maurner aus dem Eggergute gebrochen, Schmiedhäusl usw.). Ganz oft lebten in diesen Häusern mehrere Familien. In jedem Fall waren diese Leute auf ein Einkommen von Arbeit angewiesen, d. h. sie standen unter Sold oder Soll. (Söllhäuser)

Manchmal hatten sie noch ein kleines Stück Feld von einem Bauern gepachtet, welches sie entweder mit Geld oder Tagschichten vergalteten. So konnten sie sich eine oder zwei Ziegen halten. Um diese im Winter durchzufüttern, waren diese armen Leute jedoch noch auf das „Rabmoudan“ angewiesen. Sie mähten zusätzliches Heu wirklich im Hochgebirge, und nicht selten wählten sie jedes Jahr den gleichen Ort (z.B. auf den „Böxöng Bedn“). Wenn man bedenkt, wie spärlich dort die Vegetation und wie weit der Weg da hinauf ist, und schlussendlich musste das Heu auf dem Rücken heruntertragen werden, so kann man sich ihre Mühe heute nicht mehr vorstellen.

Im Sommer durften die Ziegen in verschiedenen gemeindeeigenen Bezirken weiden. Dies wurde aber von der Forst ganz genau geregelt – dies waren die „Säilguaße“ und ihre

Besitzer die „Säila“ (kommt von Sold oder Söll). Im hinteren Ahrntal wurden sie „Kuttengeiße“ genannt.

Im Jahre 1837 wurde von der Forstbehörde erwogen, die Ziegen wegen der Waldschäden insgesamt zu verbieten. Jedoch in einem Schreiben von 1877 lenkt man wieder ein.

Dort heißt es wörtlich:

*„Im Hinblicke jedoch, dass die Abschaffung der Ziegen schwer durchzuführen wäre und dass die Ziegen für den ärmeren Theil der Landbevölkerung ein unabweisbares Bedürfnis ist, so finde ich von meiner gänzlichen Abschaffung derselben Umgang zu nehmen und das Bestreben Euer Wohlgeboren wolle dahin richten, damit bei den jährlichen Forsttagsatzungen die Zahl der zu bewilligenden Ziegen für jede Gemeinde allmählig vermindert beziehungsweise das Halten von Ziegen nur ausnahmsweise bei der ärmeren Classe der Landbevölkerung gestattet werde. Bei der den Gemeinden zu bewilligenden Ziegenzahl ist genauestens zu beachten, dass die Vorschriften der Stadthalterin von 1855 genauestens beachtet werden.“*

So überließ man es den Förstern der Gemeinden, die Ziegenanzahl zu kontrollieren und deren Weidegebiete zu überwachen.

In manchen Jahren wurde ein eigener Hirte beauftragt und die Spesen hierfür aufgeteilt. Ich kann mich nur daran erinnern, dass die Ziegenhalter selbst die Geißhut übernahmen, die Hütedauer wurde je nach Ziegenanzahl aufgeteilt. In den letzten Jahren (das ist bis 1971) besorgte Anton König dieses Geschäft für alle.

Es kam auch vor, dass sich die Ziegen vom Hirten all zu weit entfernt hatten, und dieser die Viecher am Abend nicht mehr fand. Natürlich war dies für die Besitzer schon ein kleineres Unglück, denn sie blieben

nicht nur an diesem Abend ohne Milch, die Menge verringerte sich auch noch in der kommenden Zeit, es heißt: „Die Guaße hobm bsiechn, weil do Hieschte die Guaße giracht hot.“ (bsiechn= weniger Milch geben; rachn= nicht mehr finden)

Die Glocke trug eigentlich immer eine Pfannhaus Geiß.

Über viele Jahre blieb die Anzahl ungefähr bei 15 Stück Ziegen in Weißbach und in Lutlach bei 30 Stück

Bei der Forsttagssatzung wurden die Belange der „Säilguaße“ für die Jahre 1889 bis 1893 folgendermaßen wörtlich vermerkt:

*Vom 1. Mai bis Ende Oktober jeden Jahres*

*Die Ziegen werden im Dorfe gesammelt, Talweg hinein und so fort ins Hochgebirg und den gleichen Weg zurück.*

*Benutzungsalter 120 bis 150 jährig*

*Josef Kirchler ½ Maurner, 2 Stück  
Mathäus Außerhofer ½ Maurner 2 Stück*

*Agnes Kirchler Vöstler, 2 Stück  
Johann Steger Lackner, 2 Stück  
Simon Innerbichler Gaststucker, 2 Stück*

*Johann Außerhofer Schmiedhäusl, 2 Stück*

*Katharina Leiter Dörfler, 1 Stück  
Anton Hopfgartner Schmied, 1 Stück  
Sebastian Zitturi Dörfler, 1 Stück  
Der Auf- und Abtrieb hat mit fliegender Geisel zu erfolgen.*

Natürlich haben sich die die Namen dieser Nutznießer geändert, Leute starben, Auswärtige wanderten zu, Ansässige ab.

Es ergab ein recht nettes Bild, wenn der Hirte mit seiner Herde durch das Dorf zog, voraus eines Pfannhaus Geiß mit der Glocke.

Burgl Kirchler

## Unsere Gäste

# Mit den Öffis in den Urlaub

Ein Gästepaar aus Berlin kommt mit dem letzten Bus um 18.55 Uhr in Weißenbach an. Susanne und Rainer wirken weder genervt noch müde und gehen sofort zu Fuß ins Gasthaus zum Abendessen. Ihre Fahrt begann mit der Bahn in Berlin um 8.00 Uhr morgens und endet mit dem Bus am Abend in einer Ferienwohnung in unserem Dorf.

Diese nachahmenswerte Art zu reisen ist es dem „Dörfblattl“ wert, darüber zu berichten. Wir haben das Gästepaar gebeten, uns einen Kurzbericht zukommen zu lassen und auch Weißenbach aus ihrer Sicht zu beleuchten.

„Als wir vor drei Jahren auf einer Wanderung vom Speikboden aus ins Weißenbachtal abstiegen, waren wir sofort von dem abseits gelegenen Tal mit seinem kleinen Dorf begeistert. Wir wussten, dass wir dorthin zurückkehren würden.

Wir haben nun schon zum zweiten Mal unsere Reise ins Ahrntal ohne Auto gemacht. Wir brauchten von Berlin aus mit Bahn und Bus ungefähr 11 Stunden. Vor Ort konnten wir dank der sehr guten Busverbindungen – relativ häufig und sehr pünktlich – zu den Ausgangspunkten unserer Wanderungen gelangen (z.B. Kasern). Großartig, dass es dafür den quasi kostenlosen Südtirol Pass gibt.

Dieses Jahr haben wir uns für eine komfortable und sehr gemütliche Ferienwohnung im Innertal entschieden. Da Weißenbach über einen kleinen, gut sortierten Supermarkt sowie über mehrere Restaurants verfügt, konnten wir uns während unseres Aufenthalts entsprechend gut und problemlos versorgen.

Wünschenswert wäre es, wenn es zukünftig eine Art Car-Sharing-System im Ahrntal gäbe, um auch Wanderungen in den schönen Sei-

entälern (wie bspw. rund um Rein oder Lappach) zu realisieren, weil dorthin der Busservice nur bedingt ausreicht.

### Die Eckdaten der Reise mit den Öffis

Hinreise:		Rückreise:	
Berlin Hbf	ab 08.30 Uhr ICE	Weißenbach	ab 08.33 Bus
München	an 13.02 Uhr	Sand in Taufers	an 08.49
	ab 13.34 Uhr EC		ab 08.55 Bus
Franzensfeste	an 16.44 Uhr	Bruneck	an 09.24
	ab 17.20 Uhr REG		ab 09.31 REG
Bruneck	an 17.58 Uhr	Franzensfeste	an 10.10
	ab 18.01 Uhr Bus		ab 11.15 EC
Sand in Taufers	an 18.22 Uhr	München	an 14.27
	ab 18.40 Uhr Bus		ab 14.56 ICE
Weißenbach	an 18.59 Uhr	Berlin Hbf	an 19.30



Das Ehepaar Susanne & Rainer aus Berlin.

## Unsere Gäste

# Immer wieder Weißenbach

Als Gerd Huf im Dezember 1980 seinen Gasthof Alpenfrieden aufsperrte, waren Silke mit ihren Eltern die zweiten Gäste. Eine andere Familie war eine halbe Stunde früher eingetroffen. Und seit 22 Jahren wird Silke bereits von ihrem Mann Stefan, Tochter Julia, die bei Gerd Laufen lernte, und Sohn Björn begleitet.

Auf 15 Jahre Weißbacha-Erfahrung können Siegfried und Petra aus Stuttgart zurückblicken. Bei einem gemeinsamen Grillabend im Garten vom Hotel Alpenfrieden bedankten sich die langjährigen Gastgeber Christian und Birgit, sowie Gottfried Strauß vom TV Ahrntal für die langjährige Treue. Erinnerungen an frühere Aufenthalte wurden wachgerufen: An die Einkehr auf der damals noch geöffneten Tratter-Alm, das Skifahren beim Dorflift im Au-

ßerhoferfeld mit der Mittagspause von 12 bis zwei, die Runde Schnaps bei Seppl, die goldene Wandnadel und der viele Schnee im Winter 2000, als nach 22 Stunden Fahrt beim E-Werk in Lutttach vorerst Endstation war. Auch die Unterkunft vor dem Umbau im Frühjahr 2006 ist noch in guter Erinnerung. 8 Zimmer und eine Wohnung standen zur Auswahl, nur 3 davon mit Toilette im Zimmer.

An Weißbacha lieben die 365 Tage durchgehend lustigen Rheinländer und die Schwaben die Ruhe dank des fehlenden Durchzugverkehrs und das schöne Wetter. Nach so vielen Aufenthalten ist „nach Weißbacha fahren“ fast schon ein bisschen „nach Hause fahren“. Dass der Eherring in Sand ausgewählt wurde, unterstreicht dies.



„Gottfrieds Teller“ hängt nicht im Keller, sondern hat einen Ehrenplatz im Flur von Silkes Wohnung.

v.l.: Tourismusvereinsdirektor Gottfried Strauß, Stephan & Silke Ramrath, Siegfried & Petra Euerle, Birgit Innerbichler



## Nachbarschaftshilfe

# 2.340 Kilometer fern der Heimat

**Für mehrere Monate wurde Weißenbach für 7 Ukrainer/innen zur zweiten Heimat, weil zuhause Krieg herrscht. Von Rosanna und Sepp begleitet, meisterten sie die vielen bürokratischen Hürden, hielten übers Internet Kontakt mit den Angehörigen zuhause, schlossen online das Schuljahr ab und konnten sogar ihre beruflichen Aufgaben reduziert erledigen.**

**N**achdem wir immer wieder angesprochen werden, ob wir noch Kontakt zu den Flüchtlingen aus der Ukraine haben und wie es ihnen inzwischen geht, hier einige Informationen über die Familien, deren Flucht, Aufenthalt und Rückkehr in ihre Heimat:

Begonnen hat alles während der Nachrichten bei einem gemütlichen Frühstück in Weißenbach. Was könnte man konkret tun, um einen Beitrag für die vom Krieg gebeutelten Ukrainer zu leisten? Da eine große Wohnung bis 1. Juli als frei aufschien, haben wir beschlossen, diese für eine ukrainische Flüchtlingsfamilie freizuhalten und die entsprechenden Daten bei der Gemeinde zu melden. Zunächst hörte man lange nichts. Am Ostersonntag zur Mittagszeit kam dann das doch überraschende Telefonat: Das Rote Kreuz würde zwei Familien (natürlich ohne volljährige Männer), die sich auf der



Flucht kennengelernt haben und unbedingt zusammenbleiben wollten, in gut einer Stunde nach Weißenbach bringen. Dem Rot-Kreuz-Auto entstiegen sieben von der Flucht gezeichnete Personen: zwei Großmütter (Lidya und Lyuba), zwei Mütter (Iryna und Tatiana) und drei Jugendliche im Alter von 12, 15 und 16 Jahren (Mariia, Anastasiia und Maksim). Die Familien stammten beide aus der Millionenstadt Dnipro, in der kurz vorher Raketenangriffe auf den Flughafen und den Bahnhof verübt worden waren.

Dank der modernen Technik und der wirklich guten Übersetzungsprogramme konnten wir uns von Anfang an recht gut verständigen. Es galt zunächst eine ganze Reihe an Behördengängen zu erledigen, ukrainische Kontaktpersonen zu suchen, die übersetzen konnten, mit Sanitätsbetrieb, Sprachzentrum, Schulen und Ukrainehilfe zu kommunizieren...Die Menschen waren alle kooperativ, auch wenn der bürokratische Aufwand insgesamt enorm war. Ganz reibungslos und sehr schnell erfolgte die Übermittlung einer Gratiskarte für Bus und Bahn, die die Familien auch während des gesamten Aufenthalts fleißig nutzten. Die erste Nacht in Weißenbach war

nach der anstrengenden Flucht (Dnipro-Warschau-Bologna-Bozen-Weißenbach) wie Erlösung: ruhiger Schlaf und „nix Bumm, Bumm“.

Weil einige Personen aus dem Dorf die Ankunft beobachtet haben, wurden am nächsten Tag schon einige Nahrungsmittel abgegeben. Im Laufe der Zeit stellten Nachbarn immer wieder gekochtes Essen, Milch und auch Kleidung bereit, wofür sich alle sehr dankbar zeigten. Großen Wert legten die Familien darauf, dass sie in den Geschäften mit ihren Kreditkarten selber bezahlen konnten. Leider erfolgte in der Ukraine während ihres Aufenthalts im Ahrntal eine enorme Geldentwertung, so dass ihre -verglichen mit Italien- sehr niedrigen Pensionen und Gehälter noch geringer ausfielen. Trotzdem gab es nie Klagen: Die Familien kochten – manchmal auch sehr aufwändig, wuschen ihre Kleider, hielten die Wohnung in Ordnung und machten ausgiebige Spaziergänge in Weißenbach und im gesamten Ahrntal. Für die Aufstiegsanlagen erhielten sie je eine Gratis-Tageskarte, das Schwimmbad Cascade in Sand in Taufers konnten sie frei besuchen.

Die Jugendlichen hatten Online-Unterricht, den sie bis zum Schulende regulär mitverfolgen konnten:



Ihre Schule begann um 7.30 Uhr und endete normalerweise um 12.30 Uhr. Die Schüler/innen schrieben von Weißenbach aus Schularbeiten, Tests, machten Hausaufgaben und Projekte. Anastasiia legte vor ihrer Abfahrt in die Ukraine noch ihre Mittelschulprüfung ab. Lidia und Tatiana arbeiteten als Rechtsanwältinnen und haben von Weißenbach aus gar einige Prozesse in Dnipro geführt. Am Nachmittag beteiligten sich alle an einem von Johanna und Rosanna improvisierten Deutschunterricht, der ihnen auch den Alltag in Südtirol erleichterte. Zu erwähnen ist auch, dass es von Ahrntaler Seite mehrere Arbeitsangebote gegeben hätte, die aber nicht wahrgenommen wurden, weil die Familien schon von Anfang an die Absicht hatten, so bald wie möglich wieder in ihre Heimat zurückzufahren. Auch die Bereitstellung einer anderen Wohnung nach dem 1. Juli änderte an diesem Vorhaben nichts. Im Laufe des Frühlings wurde es tatsächlich in Dnipro wieder wesentlich ruhiger: Es fielen keine Bomben mehr und die Wohnungen beider Familien sind erhalten geblieben. Deshalb entschied eine Familie, die aufgrund ihres Berufes nicht in Homeoffice arbeiten konnte, schon nach Prüfungsende der Tochter zurückzureisen. Die Rückmeldung nach der viertägigen Reise war äußerst positiv: Iryna hatte ihre Arbeitsstelle sofort wieder, Anastasiia begann die neue Schule-sie waren wieder in ihrer gewohnten Umgebung und bei ihren Lieben, die sie in Weißenbach sehr vermisst haben. Die



zweite Familie blieb noch einen Monat länger und lebte sich im Ahrntal recht gut ein: Maria als Schulpflichtige besuchte bis Schulende die Mittelschule St. Johann, Maksim machte Projekte am Computer für einen ukrainischen Kunden, Lydia und Tatiana verteidigten ihre Klienten. Interessant war auch die Stellung des einzigen Mannes in der Gruppe: Maksim, obwohl erst 16-jährig, organisierte alles: Er sprach gut Englisch und war somit Dreh- und Angelpunkt in der Kommunikation, kochte, putzte, bot immer wieder Hilfe an, wenn es um Computer, Chats und Video-Konferenzen ging, reparierte Elektrogeräte, stellte Gesuche um Flüchtlingshilfe...

In diesem Zusammenhang ist es vielleicht interessant zu wissen, dass -entgegen anderer Zeitungsmeldungen- der weitaus größte Teil der Flüchtlingsunterbringung in Südtirol wie bei uns privat erfolgt und dass im konkreten Fall die öffentliche Zuwendung in einer Summe bestand, die kaum die Rückreisekosten einer Familie deckte! Es ist

aber alles gut gegangen, dank auch der Hilfe vieler Weißenbacher.

Wir stehen noch immer in Kontakt mit beiden Familien: Sie sind sehr froh, im Ahrntal Unterschlupf und Aufnahme gefunden zu haben und bei jedem Schreiben wird betont, wie dankbar sie den Weißenbachern sind. Ein besonderes Ereignis war der Besuch einiger Kinder aus dem Kindergarten. Die Kleinen hatten Geschenke gebastelt und diese der Familie Netiaha überreicht.

Seit dem Spätsommer hat sich die Lage in Dnipro leider verschlechtert: Täglich gibt es Alarm und Raketenangriffe, vor allem auf Industriebetriebe und Kraftwerke, die Bewohner sind häufig ohne Strom und Wasser, Schulbetrieb und Arbeit werden stark in Mitleidenschaft gezogen- an ein normales Leben ist nicht mehr zu denken. Lidia fasst es in einer Mitteilung vom 24. November kurz zusammen: „...Der Strom ist oft weg 1-2 Tage oder 8 Stunden am Tag... so leben wir jetzt, ohne Wasser und Strom...wir werden alles ertragen. An den Krieg gewöhnt, halt durch.“ Sie hat übrigens nach ihrer Rückkehr, so lange es ging, täglich eine Stunde online Deutsch gelernt, sodass wir jetzt immer in deutscher Sprache kommunizieren.

...und wenn Dnipro von Weißenbach nicht so weit entfernt wäre, würden wir sie sofort wieder aufnehmen. Die Erfahrung war durchwegs positiv.

Rosanna und Seppl



## Jahrgang 2022

# Die Putzilan va hoire



**Noah Großgasteiger, 16. Jänner 2022**

**Eltern:** Kathrin Großgasteiger & Elvis Balliu

**Wohnort:** Weißenbach



**Finn Obgrießer, 14. Februar 2022**

**Eltern:** Obgrießer Sophie & Gabriel Reichegger

**Wohnort:** Weißenbach



**Matthias Kottersteger, 31. Mai 2022**

**Eltern:** Katharina Laner & Manuel Kottersteger

**Wohnort:** Gais/Weißenbach



**Levi Kirchler, 06. Juni 2022**

**Eltern:** Jasmin Außerhofer & Armin Kirchler

**Wohnort:** Ahornach



**Johannes Kirchler, 10. Juli 2022**

**Eltern:** Elisabeth Stolzlechner & Peter Kirchler

**Wohnort:** Weißenbach



**Franz Gruber, 25. Juni 2022**

**Eltern:** Teresa Schmidhammer & Hannes Gruber

**Wohnort:** St. Johann



**Ella Außerhofer, 02. Oktober 2022**  
**Eltern:** Mara Großgasteiger & Fabian Außerhofer  
**Wohnort:** Weißenbach



**Paula Seeber, 22. Oktober 2022**  
**Eltern:** Lisa Kaiser & Julian Seeber  
**Wohnort:** Seis am Schlern



**Lukas Weger, 25. Oktober 2022**  
**Eltern:** Elena Kirchler & Hannes Weger



**Georg Kirchler, 18. November 2022**  
**Eltern:** Marion Außerhofer & Manfred Kirchler  
**Wohnort:** Weißenbach



**Mira Hofer, 03. November 2022 mit Schwester Jara**  
**Eltern:** Debora Catanzariti & Jonas Hofer  
**Wohnort:** Weißenbach

### Nachtrag 2021



**Theo Brunner, 04. März 2021 mit Bruder Tim**  
**Eltern:** Nathalie Ebenkofler & Hannes Brunner  
**Wohnort:** Ahornach

## Runde Geburtstage

# Zehn besondere Menschen hatten Grund zum Feiern.

- 90 Anna Großgasteiger (18.05.1932)  
Anna Hopfgartner (28.05.1932)  
Cäcilia König (22.11.1932)
- 85 Jakob Leiter (11.04.1937)  
Johann König (03.08.1937)
- 80 Peter Niederkofler (18.05.1942)  
Jakob Gasteiger (13.07.1942)  
Judith Anna Hofer (24.07.1942)  
Albert Kirchler (09.11.1942)  
Rosa Leiter (11.11.1942)



**Schneida Nanne** - die strenge, aber gerechte Lehrerin trat ihren Schuldienst an, als die Einheitsmittelschule eingeführt wurde und unterrichtete im ersten Jahr in St. Johann die letzten Jahrgänge der vorherigen achtjährigen Grundschule. Unserem Wissen nach ist sie die erste Frau in Weißenbach mit Führerschein.



**Schiè Nanne** - vor und nach ihrer Zeit in Deutschland war und ist sie im Dorf als gesellige, stets gut gelaunte Zeitgenossin bekannt, die sich besonders im Kreise der Theaterfreunde, beim Kartenspielen und bei der Pflege des Blumengartens wohl fühlt.



**Pffonn Zille** - stets am öffentlichen Leben im Dorf, der Gemeinde und im Land interessiert, lebt sie seit einigen Jahren im Georgianum.



**Veschtl Jaggl** - der ehemalige Maurer im Broberuf und Bauer aus Leiden-schaft war kurzzeitig sogar Senner auf der Stifalalm.



**Maung Hansl** - der jahrzehntelange Obmann der Heimatbühne Weißenbach und Chef beim KVV, gute Seele der Kneipp-Anlage bei der Höüfa-Locke und zwischenzeitlich Senner im Röss-löchl hat seine Aufgaben in gute Hände übergeben und ist mittlerweile besonders häufig beim „Schabebindn“ und Holzhacken anzutreffen.



**Untregg Albert** - im Sommer als „letzter Senner“ auf der Alm im Tristen-tal oder bei Veranstaltungen im Dorf ist er mit seinem Wissen über die Dorf-geschichte stets ein gefragter Ge-sprächspartner.



**Klomm Joggel** - wollte eigentlich nicht ins Dörfblattl. Als Musikant und Gratulant bei der Jahrgangskollegin Judith Anna Hofer alias Franz Nannile bitten wir um eine Ausnahme.

**Franz Nannile** - Zum runden Jubiläum kamen auch die Verwandten aus Cado-re, um zusammen mit der Familie und vielen aus dem Dorf Annas runden Ge-burtstag zu feiern.

**Höüfa Pièto** - bei einem Krankenhausaufenthalt Anfang der 80-er Jahre ließ er sich für die neue Aufgabe als Busfah-er auf der neu einzurichtenden Linie nach Weißenbacher überzeugen und brachte viele Generationen von Mittelschüler/innen sicher nach St. Johann und wieder nach Hause. Seit 21 Jahren in Ruhestand ist er besonders häufig im Bereich der (ehemaligen) Höüfa-Souge oder bei der Holzarbeit in der Höüfa-Aschte anzutreffen.



**Egga Röuse**, gebürtig vom Innerhof, ist die Chefin der Eggamando und be-kannt für ihre besonders leckeren Presskneidlan und das schmackhafte Eggabrüöt.

## Nahverkehr

# Linie 454

### Die gute Nachricht zum Jahresausklang: Öffentliche Mobilität wird auch auf den Nebenlinien großgeschrieben

Erforderte die Nutzung der öffentlichen Buslinie 454 nach Weißenbach bisher eine relativ genaue Planung, so entfällt diese nun. Seit dem 12. Dezember 2022 ist unser Dorf werktags im Stundentakt und sonntags im Zweistundentakt erreichbar. Mit dem Ausbau der Anbindung von und nach Weißenbach wird der Linienbus noch stärker als bisher zu einer kostengünstigen, umweltfreundlichen und bequemen Alternative zum eigenen Fahrzeug im Berufs- und Freizeitverkehr.

### Geschichtliches

Das Busunternehmen Oberhollenzer nahm den Liniendienst nach Weißenbach 1980 auf, nach dem Bau der neuen Straße. Die Konzession dafür hatte die Firma aber schon Jahre vorher. Im Sommer 1980 war Peter Niederkofler stationär im Krankenhaus Bruneck und wurde in das Zimmer von Ing. Josef Oberhollenzer verlegt. Dieser erzählte, dass er einen Busfahrer für Weißenbach suche, und schnell war man sich einig. Peter kündigte seine Arbeit bei einem Unternehmen in Sand und wurde Busfahrer bei der Firma Oberhollenzer. Da sich die Kollaudierung der neuen Straße länger hinzog als erwartet, musste er zuerst noch die alte Straße hochfahren. Anfangs fuhr der Bus nur in der Früh, zu Mittag und am Nachmittag, in erster Linie für den Schülertransport.

### Schülertransport in den Anfangsjahren

Zwar war die Einheitsmittelschule in St. Johann bereits am 1. Oktober 1963 eröffnet worden, dennoch dauerte es für die Weißenbacher/innen noch bis zum Schuljahr 1971/72, bis eine geeignete Anbindung nach St. Johann eingerichtet wurde. Heinrich Hopfgartner (Schiener) und Adolf Kirchler (Oberegge) übernahmen mit ihren Neunsitzerbussen den Dienst und brachten die damals noch zahlreicheren Mittelschüler in jeweils zwei Fahrten auf der alten Straße in die Mittelschule. Wer bei der ersten Morgenfahrt eingeteilt war, musste in St. Johann über eine halbe Stunde auf den Schulbeginn warten, hatte auf der Heimfahrt aber den Vorteil, früher beim Mittagessen zu sein. Vermutlich mit dem Schuljahr 1982/83 konnte der Schülertransport mit dem großen Bus auf der neuen Straße aufgenommen werden.

NB: Zusätzlich zum Transport der Weißenbacher Schüler/innen hatte Peter Niederkofler die Aufgabe noch die Schüler/innen aus Steinhaus abzuholen. Dies bedeutete für die Weißenbacher, dass sie in St. Johann relativ lange bis zum Schulbeginn warten mussten.

### Die Kollaudierung der Franz-Brücke

Dass eine Kollaudierung schon Sinn macht, zeigt ein Foto, wahrscheinlich aus den 60-er Jahren. Die Franz-Brücke wurde neu gebaut, die alte Holzbrücke hatte etwas weiter hinten den Bach überquert. Den einheimischen „Experten“ schienen die Eisentraversen eher ein wenig schwach zu sein. Und tatsächlich, als man zum Kollaudieren mit einem Lastwagen die Traversen testete, gaben sie nach und es ging sozusagen zum Bach hinunter. Obwohl damals kaum jemand einen Fotoapparat besaß, konnte dieses Ereignis doch fotografisch dokumentiert werden.



# 454 WEISSENBACH - LUTTACH - SAND IN TAUFERS RIO BIANCO - LUTTAGO - CAMPO TURES

11.12.2022-09.12.2023

	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			
Weissenbach, Innerhof	ab	6.35	<b>7.45</b>	8.30	<b>9.30</b>	10.30	<b>11.30</b>	12.30	<b>13.30</b>	14.30	<b>15.30</b>	16.30	<b>17.30</b>	18.30	<b>19.30</b> p.	Rio Bianco, Innerhof
Weissenbach, Kirche		6.38	<b>7.48</b>	8.33	<b>9.33</b>	10.33	<b>11.33</b>	12.33	<b>13.33</b>	14.33	<b>15.33</b>	16.33	<b>17.33</b>	18.33	<b>19.33</b>	Rio Bianco, Chiesa
Klammer		6.42	<b>7.52</b>	8.37	<b>9.37</b>	10.37	<b>11.37</b>	12.37	<b>13.37</b>	14.37	<b>15.37</b>	16.37	<b>17.37</b>	18.37	<b>19.37</b>	Klammer
Luttach, Tourismusbüro	an	6.48	<b>7.58</b>	8.43	<b>9.43</b>	10.43	<b>11.43</b>	12.43	<b>13.43</b>	14.43	<b>15.43</b>	16.43	<b>17.43</b>	18.43	<b>19.43</b> a.	Lutago, Ufficio Turistico
450 nach Bruneck	ab	<b>6.55</b>	<b>8.00</b>	<b>8.45</b>	<b>9.45</b>	<b>10.45</b>	<b>11.45</b>	<b>12.45</b>	<b>13.45</b>	<b>14.45</b>	<b>15.45</b>	<b>16.45</b>	<b>17.45</b>	<b>18.45</b>	<b>19.45</b> p.	450 per Brunico
450 nach Steinhaus	ab		<b>8.02</b>	<b>8.47</b>	<b>9.47</b>	<b>10.47</b>	<b>11.47</b>	<b>12.47</b>	<b>13.47</b>	<b>14.47</b>	<b>15.47</b>	<b>16.47</b>	<b>17.47</b>	<b>18.47</b>	<b>19.47</b> p.	450 per Cadipietra
Kabinenbahn Speikboden		6.51	<b>8.01</b>	8.46	<b>9.46</b>	10.46	<b>11.46</b>	12.46	<b>13.46</b>	14.46	<b>15.46</b>	16.46	<b>17.46</b>	18.46	<b>19.46</b>	Cabinovia Monte Spicco
Sand in Taufers, Busbhf.	an	6.54	<b>8.04</b>	8.49	<b>9.49</b>	10.49	<b>11.49</b>	12.49	<b>13.49</b>	14.49	<b>15.49</b>	16.49	<b>17.49</b>	18.49	<b>19.49</b> a.	Campo Tures, Autostaz.

x an Werktagen    ■ an Werktagen außer Samstag  
 nei giorni feriali    ■ nei giorni feriali escluso sabato  
 Zusätzliche Fahrten an Schultagen. Informationen dazu auf [www.suedtirolmobil.info](http://www.suedtirolmobil.info) > Schulfahrten und in der App südtirolmobil  
 Ulteriori corse nei giorni scolastici. Informazioni su [www.altoadigemobilita.info](http://www.altoadigemobilita.info) > Corse scolastiche e nell'app altoadigemobilita

# 454 SAND IN TAUFERS - LUTTACH - WEISSENBACH CAMPO TURES - LUTTAGO - RIO BIANCO

11.12.2022-09.12.2023

	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			
Sand in Taufers, Busbhf.	ab	<b>7.20</b>	8.10	<b>9.10</b>	10.10	<b>11.10</b>	12.10	<b>13.10</b>	14.10	<b>15.10</b>	16.10	<b>17.10</b>	18.10	<b>19.10</b>	20.10p.	Campo Tures, Autostaz.
Kabinenbahn Speikboden		<b>7.23</b>	8.13	<b>9.13</b>	10.13	<b>11.13</b>	12.13	<b>13.13</b>	14.13	<b>15.13</b>	16.13	<b>17.13</b>	18.13	<b>19.13</b>	20.13	Cabinovia Monte Spicco
450 von Bruneck	an		<b>8.17</b>	<b>9.17</b>	<b>10.17</b>	<b>11.17</b>	<b>12.17</b>	<b>13.17</b>	<b>14.17</b>	<b>15.17</b>	<b>16.17</b>	<b>17.17</b>	<b>18.17</b>	<b>19.17</b>	<b>20.17</b> a.	450 da Brunico
450 von Steinhaus	an		<b>8.15</b>	<b>9.15</b>	<b>10.15</b>	<b>11.15</b>	<b>12.15</b>	<b>13.15</b>	<b>14.15</b>	<b>15.15</b>	<b>16.15</b>	<b>17.15</b>	<b>18.15</b>	<b>19.15</b>	<b>20.15</b> a.	450 da Cadipietra
Luttach, Tourismusbüro	ab	<b>7.27</b>	8.17	<b>9.17</b>	10.17	<b>11.17</b>	12.17	<b>13.17</b>	14.17	<b>15.17</b>	16.17	<b>17.17</b>	18.17	<b>19.17</b>	20.17p.	Lutago, Ufficio Turistico
Klammer		<b>7.33</b>	8.23	<b>9.23</b>	10.23	<b>11.23</b>	12.23	<b>13.23</b>	14.23	<b>15.23</b>	16.23	<b>17.23</b>	18.23	<b>19.23</b>	20.23	Klammer
Weissenbach, Kirche		<b>7.37</b>	8.27	<b>9.27</b>	10.27	<b>11.27</b>	12.27	<b>13.27</b>	14.27	<b>15.27</b>	16.27	<b>17.27</b>	18.27	<b>19.27</b>	20.27	Rio Bianco, Chiesa
Weissenbach, Innerhof	an	<b>7.39</b>	8.29	<b>9.29</b>	10.29	<b>11.29</b>	12.29	<b>13.29</b>	14.29	<b>15.29</b>	16.29	<b>17.29</b>	18.29	<b>19.29</b>	20.29a.	Rio Bianco, Innerhof

x an Werktagen    C an schulfreien Tagen  
 nei giorni feriali    nei giorni non scolastici  
 Zusätzliche Fahrten an Schultagen. Informationen dazu auf [www.suedtirolmobil.info](http://www.suedtirolmobil.info) > Schulfahrten und in der App südtirolmobil  
 Ulteriori corse nei giorni scolastici. Informazioni su [www.altoadigemobilita.info](http://www.altoadigemobilita.info) > Corse scolastiche e nell'app altoadigemobilita

# 454S WEISSENBACH - LUTTACH - ST. JOHANN [SCHULFAHRTEN] RIO BIANCO - LUTTAGO - S. GIOVANNI [CORSE SCOLASTICHE]

11.12.2022-09.12.2023

	S	S			S	S	24	27	16		
Weissenbach, Innerhof	ab	6.35	7.00p.								Rio Bianco, Innerhof
Weissenbach, Kirche		6.38	7.03								Rio Bianco, Chiesa
Klammer		6.42	7.07								Klammer
Luttach, Tourismusbüro		6.48	7.13								Lutago, Ufficio Turistico
St. Johann, Mittelschule			7.20								S. Giovanni, Scuola Media
St. Johann, Mittelschule						7.20	13.10	15.40	16.20		S. Giovanni, Scuola Media
Sand in Taufers, Busbhf.					6.10						Campo Tures, Autostazione
Luttach, Tourismusbüro					6.17	7.27	13.17	15.47	16.27		Lutago, Ufficio Turistico
Klammer					6.23	7.33	13.23	15.53	16.33		Klammer
Weissenbach, Kirche					6.27	7.37	13.27	15.57	16.37		Rio Bianco, Chiesa
Weissenbach, Innerhof	an				6.29	7.39	13.29	15.59	16.39a.		Rio Bianco, Innerhof

S an Schultagen    24 an Schultagen ausser Dienstag    16 Dienstag an Schultagen    27 Donnerstag an Schultagen  
 nei giorni scolastici    scolastici escluso martedì    martedì scolastico    giovedì scolastico

# N454 NL-SHUTTLE LUTTACH - WEISSENBACH NL-SHUTTLE LUTTAGO - RIO BIANCO

17.12.2022-10.12.2023

N450 von Bruneck	an	2.49														a.	N450 da Brunico	
Luttach, Tourismusbüro	ab	2.49															p.	Lutago, Ufficio Turistico
Klammer	A	2.55															A	Klammer
Weissenbach, Kirche	A	2.59															A	Rio Bianco, Chiesa
Weissenbach, Innerhof	an	3.01															a.	Rio Bianco, Innerhof

A hält nur zum Aussteigen  
 solo discesa  
 Samstag Nacht, nicht am 24/25 Dez  
 Sabato notte, non il 24/25 dic



## Maria Schnee - Patrozinium auf der Göge

Das Patrozinium der Kapelle Maria Schnee ist jedes Jahr für viele Weißenbacher/innen und Urlaubsgäste ein Anlass, sich auf die Göge zu begeben und dort die Bergmesse mitzufeiern. Diese wurde heuer von Hw. Ulrich Fistill aus Brixen zelebriert und durch Lieder aus dem Gotteslob begleitet. Der gebürtige Gadertaler Ulrich Fistill ist Professor für Altes Testament an der Philosophisch Theologischen Hochschule, die er auch einige Jahre leitete. Er folgte Ivo Muser nach dessen Ernennung zum Bischof als Domdekan von Brixen nach. Da das Wetter besser wurde als vorhergesagt, konnte man sich auch nach der Messe noch ein Weilchen auf der Göge aufhalten bei der Musik von Joggl, Peato und Alex.